031 **AZ** 7500 St. Moritz
129. Jahrgang
Dienstag, 15. März 2022

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Plattai grischun Üna sort crap bain cuntschaint in Grischun es il «plattai grischun». Cuntschaint è'l pervi da sia noscha stabilità chi pissera per boudas e crodadas da crappa. **Pagina 11**

Sent Am Sonntagnachmittag fand im ehemaligen Gemeindehaus in Sent die Abschlusslesung des ersten Lehrgangs der Schreibschule Sent von Angelika Overath und Manfred Koch statt. **Seite 12**

Engadin Skimarathon Er war am 52. Engadiner ein besonderer Jubilar. Zum 40. Mal hat er ihn absolviert. Und jedes Mal ohne Ski. Dafür wie immer schwer bepackt mit Fotoequipment. **Seite 16**

«Engadiner» feiert gelungenes Comeback

Bei besten Bedingungen nahmen rund 11 500 Läuferinnen und Läufer am Sonntag die 52. Austragung des Engadin Skimarathons in Angriff – nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause. 40 Nationen waren am Start, die Schweiz stellte 80 Prozent der Aktiven. Und die Schweiz stellte auch die beiden Sieger. Bei den Frauen überraschte die erst 21-jährige St. Moritzerin Nadja Kälin sowohl sich selbst wie auch ihre Konkurrentinen. Kälin zeigte sich während des ganzen Rennens in den vordersten Positionen und holte sich beim Spurt in S-chanf den ersten grossen Titel ihrer noch jungen Karriere.

Als heisser Kandidat auf den Titel bei den Herren galt Dario Cologna. Am Ende musste sich Cologna aber ganz knapp Landsmann Roman Furger geschlagen geben. Der 32-jährige Urner sicherte sich seinen vierten Sieg am ESM. Gleichzeitig verhinderte Furger Colognas fünften Triumph, welcher den erfolgreichsten Schweizer Langläufer auf eine Stufe mit Rekordsieger Albert «Bertli» Giger gehievt hätte.

Beim 52. «Engadiner» gab es auch einige Änderungen beim Streckenverlauf und auch den neuen Wellenstart in Maloja. Sowohl Renndirektor Adriano Iseppi wie auch Geschäftsführer Menduri Kasper ziehen ein überaus positives Fazit. «Es war ein fantastisches Rennen», so Iseppi. Vor dem Start sei er noch etwas nervös gewesen, gestand Kasper nach dem Rennen. «Der Wellenstart war aber die richtige Entscheidung. Und auch die neue Streckenführung hat sich bewährt.» (dz) **Seiten 5 bis 9 und 11**

In 22 Wellen wurde in Maloja gestartet. Dies führte zu weniger grossen Staus auf der Strecke, wie sonst beim Aufstieg zur Olympiaschanze oder in der Steigung im Stazerwald.
Fotos: swiss-image.ch/ Andi Mettler, Philipp Schmidli

Baumeister üben Verhaltensregeln

Brail Am letzten Freitag trafen sich Südbündner Baumeister zur regionalen Frühlingsveranstaltung des Graubündnerischen Baumeisterverbandes GBV. Diese stand im Zeichen von «Compliance», den selbst auferlegten Verhaltensgrundsätzen des GBV. Regelmässig schult der Verband seine Mitglieder in Bezug auf Verhaltensdetails, basierend auf internen Überprüfungen aller Prozesse und Dokumente. Heuer ging's um Datenschutz und Korruption. (jd) **Seite 3**

Ulteriuras perscrutaziuns

Engiadin'Ota Per las curriduras e'ls curriduors dal Maraton da skis engiadinais valaiva daspö quista ediziun ün scumand da tschaira cun la substanza toxica PFOA. Quista substanza sto suot suspet d'esser respunsabla per la diminuziun dals peschs i'ls lejs d'Engiadin'Ota. Quels haun nempe piglio giò per passa 80 pertschient i'ls ultims 20 ans. Radi Hofstetter, president da l'Associaziun da pes-cha chantunela, ho quinto davart il prievel pels peschs ed il prossem pass in quista chosa. Uossa zieva l'occurrenza granda in dumengia passeda, vulessan Radi Hofstetter e si'Associaziun da pes-cha chantunela piglier per mauns ulteriuras prouvas per las lascher perscruter. L'evaluaziun capitaro però pür in ün mumaint pü tard. «Il prüm stuvainsa sgürer la finanziaziun», disch Hofstetter. (fmr/cam) **Pagina 10**

«Be cun rispli» da Jachen Andry

Litteratura Venderdi passà ha gnü lö la vernissascha dal cudesch «be cun rispli» da Jachen Andry illa sala da la Chasa Pravenda a Scuol. Il cudesch es gnü edi da Mevina Puorger, chi'd ha eir fat la moderaziun da la saira. La vernissascha es gnüda imbellida cun musica da Flurina Sarott (gïa) e da Madlaina Pestalozzi (viola). Üna sala bain implida ha tadlà cun attenziun a las prelecziuns da diversas poesias e texts da Jachen Andry ed eir a las contribuziuns musicalas da las duos musicistas. Quels mumaints musicals han dat al public la pussibiltà da reflettar e da laschar ir tras il cheu ils texts linguisticamaing pretensius. Il poet Jachen Andry es eir gnü invidà da prelegier als Dis da litteratura a Soloturn our da sia nouv'ouvra «be cun rispli». (fmr/bcs) **Pagina 10**

Design-Ausstellung «Second Nature»

Foto: Jon Duschletta **Seite 12**

Hals über Kopf aus der Ukraine geflohen

Samedan Alla und Sascha Huber reisten mit dem Zug an die polnische Grenze, wo sie Alla Hubers Eltern, Irina Polhul und Anatolij Svartschevskij erwarteten. Diese verliessen ihre Wohnung in ihrem Heimatort Winnyzja Hals über Kopf. Verabschieden konnten sich die Ukrainer nicht von ihren Freunden. Für die unter normalen Umständen einen halben Tag dauernde Reise benötigten sie drei Tage und zwei Nächte. Glücklich konnte sich die Familie in Rzeszow umarmen. Das Steuer zurück ins Engadin übernahm Sascha Huber. Hier in der Schweiz können die Gäste die Bergsonne nicht geniessen. Es plagen sie Gewissensbisse, das Heimatland in Stich gelassen zu haben. Auch die ungewisse Zukunft und der Gedanke, der jüngeren Generation auf die Dauer zur Last zu fallen, trüben die Tage. (sw) **Seite 13**

9 771661 010004 20011

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
St. Moritz Energie
Via Signuria 5
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
TH Architekten Tuena Hauenstein AG
Via da l'Ova Cotschna 3b
7500 St. Moritz

Bauprojekt
Abbruch Trafostation, Neubau Garage und Anbau Bürotrakt, Reklameanlage

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via Signuria 5

Parzelle(n) Nr.
594

Nutzungszone(n)
Äussere Dorfzone

Baugespann
Das Baugespann ist gestellt

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 15. März 2022 bis und mit 04. April 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 14. März 2022

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Region Maloja

Anpassung des Regionalen Richtplans Maloja

Der regionale Richtplan Maloja wird mit dem Bereich Campingplätze ergänzt. Inhalt des Richtplans Camping sind die bestehenden Campingplätze, Erweiterungen bestehender Campingplätze sowie neue Standorte für Campingplätze in der Region Maloja.

Die folgenden Dokumente des regionalen Richtplans liegen öffentlich auf:
- Richtplantext
- Richtplankarte 1:150'000
- Erläuterungen zum regionalen Richtplan Campingplätze

Mit der öffentlichen Auflage und Vernehmlassung wird die Information und Mitwirkung der Bevölkerung gemäss Art. 4 des Bundesgesetzes über die Raumplanung RPG und Art. 7 der Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden KRVO gewährleistet. Während der öffentlichen Auflage kann jedermann schriftlich Vorschläge und Einwendungen einbringen. Die Unterlagen liegen vom 16. März bis 14. April 2022 öffentlich auf.

Auflageort:
Region Maloja
Chesa Ruppanner
Quadratscha 1
7503 Samedan

Die Einsichtnahme in die Auflagedokumente ist zu den offiziellen Bürozeiten der Geschäftsstelle möglich. Wir bitten um telefonische Voranmeldung. Die Auflagedokumente können auf der Internetseite der Region (www.regio-maloja.ch) eingesehen werden.

Schriftliche Vorschläge und Einwendungen:
Die schriftlichen Vorschläge und Einwendungen der Bevölkerung sowie interessierter Kreise können bis spätestens am 14. April 2022 der Region Maloja, Quadratscha 1, Postfach 119, 7503 Samedan, eingereicht werden.

Region Maloja
Samedan, 14. März 2022

Hemmnis Schreib- oder Leseschwäche

Personen mit Problemen beim Lesen und Schreiben wird oft wenig zugetraut, obwohl diese Schwäche nichts mit Intelligenz zu tun hat. Der Tag der Logopädie nahm das Thema auf. Es fehlt schweizweit an Logopäden.

Logopäden unterstützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die unter Dyslexie leiden. Foto: shutterstock.com/Hafiez Razali

Melanie – sie geht zur Berufsschule – liebt Mathematik. Sobald sie jedoch Textaufgaben lösen muss, kann sie aber ihre rechnerischen Leistungen nicht mehr zeigen. Durch das mühsame Lesen des Textes erschliesst sich ihr der Inhalt nicht. Sven – er ist im 8. Schuljahr – ist ein kreativer Schüler, der auch gerne spannende Geschichten erfindet. Diese aufzuschreiben, ist jedoch Schwerstarbeit für ihn: Er macht viele Rechtschreibfehler, und der Text ist dadurch für andere kaum zu verstehen.

Bis ins Erwachsenenalter

Dyslexie (veraltet Legasthenie) ist der Fachbegriff für Menschen mit Schwierigkeiten beim Lesen und/oder Schreiben. Im deutschsprachigen Raum gehört die Lese- und/oder Rechtschreibstörung, die bei vier bis acht Prozent der Schulkinder auftritt, zu den häufigen schulischen Entwicklungsstörungen. Sie kann sich bis ins Erwachsenenalter weiterziehen und somit die berufliche Laufbahn negativ beeinflussen. Denn Lesen und Schreiben gehört zu den Grundkompetenzen, die beruflich wie privat jeden Tag gebraucht werden.

Der Deutschschweizer Logopädinnen- und Logopädenverband (DLV) nutzte den Tag der Logopädie am 6. März, um über Dyslexie aufzuklären und insbesondere Jugendliche zu ermutigen, nicht zu resignieren. Logopädinnen und Logopäden unterstützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer Dyslexie. Mit gezieltem Training und hilfreichen Strategien können die Lese- und Schreibfähigkeiten verbessert werden. So hat Melanie mithilfe der Logopädin einen Plan aufgestellt und liest jeden Tag zehn Minuten konzentriert in einem Buch. Zudem erhält sie in der Berufsschule für Prüfungen generell etwas mehr Zeit als ihre Kolleginnen und Kollegen.

Sven ist unterdessen ein Profi in der Anwendung seines Rechtschreibprogramms. Seine Logopädin hat ihm viele Tricks damit gezeigt. Zudem hat er hilfreiche Regeln der Rechtschreibung kennengelernt und übt diese regelmässig in kleinen Portionen.

Jung und Alt betroffen

Dyslexie hat nichts mit Intelligenz oder Erfolg zu tun, das Gegenteil stellen auch betroffene Prominente wie Skicross-Weltmeisterin Fanny Smith, die britische Prinzessin Beatrice oder der Formel-1-Rekordweltmeister Lewis Hamilton unter Beweis. Mit der Kampagne des DLV werden in erster Linie Jugendliche darauf aufmerksam gemacht, die Website www.logopaedie-lohnt-sich.ch zu nutzen. Videos, Online-Spiele und kurze Infos zeigen, dass es sich gleich welchen Alters lohnt, sich mit einer Lese-/Rechtschreibschwäche auseinanderzusetzen und Hilfe bei Fachpersonen zu holen. Wenn junge Menschen zusätzlich auf Verständnis bei Lehrpersonen, Lehrlingsbetreuenden, im Bekanntenkreis und unter Kolleginnen und Kollegen stossen, können sie ihr Potenzial für Beruf und Gesellschaft voll ausschöpfen. Aktuell arbeiten in der Deutschschweiz etwa 2500 Logopädinnen und Logopäden. Sie sind unter anderem an Schulen, Institutionen, Spitälern, Kliniken oder in ambulanten Praxen tätig. Sie bieten Therapien für Menschen von 0–99 bei Schwierigkeiten mit dem Sprechen, Verstehen, Lesen, Schreiben, Schlucken oder mit der Stimme an. Da geht es um junge und alte Menschen, die nach einem schweren Unfall nicht mehr trinken oder essen können, die plötzlich ihre Stimme oder Sprache verlieren. «Wenn kleine Kinder nicht oder kaum verständlich sprechen oder Schüler nicht oder sehr schlecht lesen und schreiben, dann sind die Logopädinnen die richtigen Fachpersonen», schreibt der Dachverband. Damit der Bedarf an logopädischer Unterstützung gedeckt werden, ist eine entsprechende Anzahl Fachkräfte nötig. In allen Regionen der Deutschschweiz sind allerdings viele Stellen offen. Allein im Februar 2022 waren in der Schweiz über 100 Stellen unbesetzt, heisst es in der Medienmitteilung. Wie sieht die Situation im Engadin und den Südtälern aus?

Zurzeit arbeiten zehn Logopädinnen in verschiedenen Arbeitspensen im medizinischen und pädagogischen Bereich in der Region. In den nächsten Jahren werden fünf von ihnen in Pension gehen. «Die besondere Situation als Randgebiet im einzigen dreisprachigen Kanton der Schweiz stellt unter diesen Bedingungen eine hohe Herausforderung für die zukünftigen Stellenbesetzungen dar», heisst es in der Mitteilung. Neben Deutsch werden von Stellenbewerbenden auch romanische und italienische Sprachkenntnisse erwartet. (pd)

Kontakt für Rückfragen: Silvia Grob, Regionallogopädin, Tel. 081/ 837 30 56, silvia_grob@bluewin.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Stefanie Wick Widmer (sw), Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)
Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romeril (ero), Ester Mottini (em)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.– 6 Mte. Fr. 140.– 12 Mte. Fr. 255.–
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.– 6 Mte. Fr. 215.– 12 Mte. Fr. 435.–

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.– 6 Mte. Fr. 118.– 12 Mte. Fr. 215.–

Alle Preise inkl. MwSt.

Veranstaltungen

Jazz im Laudinella

St. Moritz Am Mittwoch, dem 16. März um 17.30 Uhr und am Donnerstag, dem 17. März um 18.15 Uhr spielt die Jazzband «Minamée» in der Lobby des Hotels Laudinella. Das Trio «Minamée» um die Jazzsängerin Neele Pfleiderer, den Marimbaphon-Spieler Michael Kiedaisch und den Bassklarinettisten und Saxophonisten Matthias Stich verbindet zeitgenössischen Jazz mit Einflüssen und Klängen dieser Welt. In ihrer Musik adaptieren sie Elemente aus artverwandten Spielarten wie World Music, Neue Musik und Pop. Der warme, an das afrikanische Schlaginstrument Ballaphon erinnernde Sound des Marimbaphons, gepaart mit den Basslinien der tiefen Klarinette, prägen den Gesamtklang dieses Trios, das in dieser Kombination einzigartig ist. In ausgiebigen Improvisationen beweisen die drei Musiker und Musikerinnen Virtuosität und Spielfreude. (Einges.)

Infos unter
www.laudinella/veranstaltung

Sammelaktion für die Ukraine

Oberengadin Ab Mittwoch, 16. März, beginnt die Sammelaktion der Ukrainehilfe Graubünden in Zusammenarbeit mit refurmo Oberengadin für Notleidende des Ukrainekrieges. Die Abgabestelle befindet sich in der Zivilschutzanlage Promulins, Suot Staziun 3 in Samedan. Gesammelt werden Lebensmittel mit langer Haltbarkeit (Konserven, Kraftriegel, Babynahrung, Tee, Bouillon), Hygieneartikel (Seife, Shampoo, Zahnpasta, Zahnbürste, Binden, Tampons, Feuchttücher und Windeln), Verbandsmaterial und medizinische Ausrüstung (Pflaster, Wundsalben, Notapotheken, Einweghandschuhe, Desinfektionsmittel) und Alltagsgegenstände wie Taschenlampen, Feuerzeuge, Batterien, Kerzen. Via Chur werden die Güter nach Bern gebracht, wo sich die ukrainische Botschaft um den Weiterversand kümmert. Zudem wird Tiernahrung und Zubehör für Veterinärsmedizin benötigt. Diese Güter werden mit einem privaten Hilfstransport direkt von Landquart in die Krisengebiete zu Tierheimen und privaten Organisationen gebracht. Kleider, Textilien, Geschirr und Pfannen werden derzeit nicht entgegengenommen. Die Abgabe ist nur zu den Öffnungszeitenzeiten möglich: Montag von 16.00 bis 20.00 Uhr, Mittwoch von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr und Samstag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr. (Einges.)

Weitere Informationen und die aktuelle Sammelliste unter www.ukrainehilfe-gr.ch

Mittwochskonzert

Sils Am Mittwoch, 16. März, findet um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche Sils ein Klassikkonzert statt. Den Pianisten Adrian Oetiker vorzustellen, heisst nahezu Eulen nach Athen zu tragen. Unbestreitbar gehört er zur pianistischen Weltelite. Gefragt als Solist und Kammermusiker, verfügt er über ein immenses Repertoire und kommt auch kurzfristigen Engagements aller Sparten nach (wiederholt auch am Opernhaus Zürich). Als Leiter der Konzertausbildungsklasse der Hochschule in München ist er einer der weitherum gefragtesten Klavier-pädagogen. Im Silser Konzert stellt er Schubert neben Liszt, die musikalisch und gesellschaftlich zwei kontroverse Welten verkörpern.

Neben Schuberts bekenntnishaft-intimem letzten Klavierstücken erklingen Liszts Petrarca-Sonette und der Mephistowalzer. Die Platzanzahl ist limitiert, eine Reservation erforderlich. Es herrscht keine Masken- oder Zertifikatspflicht. (Einges.)

Information und Vorverkauf, Sils Tourist Information unter 041 81 838 50 50 und neu auch online auf www.sils.ch/events

SP und Grüne fordern Solaroffensive

Graubünden Die SP Graubünden hat an ihrem Parteitag vom Samstag in Davos das inhaltliche Programm der Grossratswahlen 2022 beschlossen. Die Wahlplattform der gemeinsamen Liste von SP und GRÜNEN fordert unter anderem eine Solaroffensive für den Kanton sowie einen gesetzlichen Mindestlohn und bezahlbare Kitas für alle im ganzen Kanton. Im Kongresszentrum Davos waren rund hundert Mitglieder zum jährlichen ordentlichen Parteitag dabei. Während des gesamten Parteitags wurde mehrfach die Solidarität mit der Ukraine und den Opfern des Krieges bekundet. Am Parteitag wurde die Wahlplattform mit zwölf Forderungen für Klima und Fortschritt aufgestellt. Die Wahlplattform findet sich auf der Website www.wahlengraubuenden.ch.

Die SP hat ausserdem Wahlen für ihre Gremien durchgeführt. Neu in die Geschäftsleitung der SP Graubünden gewählt sind Grossrätin Franziska Preisig aus Samedan, Giuseppe Falbo aus Chur/Valposchiavo und Joshua Verhoeven aus Davos. In den Parteivorstand der SP Graubünden neu gewählt sind: Uolf Candrian aus Sagogn, Rosalina Müller aus Felsberg, Andrin Ehrler aus Chur, Rita Schmid aus Vals sowie Seraina Schutz aus Filisur. (pd)

www.engadinerpost.ch

Datenschutz und Korruption: Sorgsamer Umgang gefordert

In eineinhalb Jahren tritt das neue Datenschutzgesetz (nDSG) in Kraft. Unternehmer sollten sich schon heute damit auseinandersetzen. Das riet Fabio Babey von der ZHAW am Freitag den Südbündner Baumeistern. Und auch Korruption passiere schneller, als man meine.

Fabio Babey von der ZHAW informierte die Südbündner Baumeister über das regelkonforme Verhalten innerhalb der «Compliance»Regeln. Foto: Jon Duschletta

JON DUSCHLETTA

Die Zernezer Fraktion Brail war am Freitag Gastgeberin der Südbündner Regionalveranstaltung des Graubündnerischen Baumeisterverbandes (GBV). Dabei informierte Fabio Babey, Dozent und stellvertretender Leiter am Zentrum für Wettbewerbsrecht und Compliance der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) über die beiden Themen Datenschutz und Korruption. Unternehmer seien gut beraten, sich heute schon Gedanken zum Umgang mit persönlichen Daten, hauptsächlich Kundendaten zu machen. Das riet Babey im Hinblick auf den 1. September 2023, der Tag, an dem das neue Datenschutzgesetz (nDSG) in Kraft treten soll. Das Gesetz bezweckt den Schutz der Persönlichkeit und die Grundrechte von natürlichen Personen in der Schweiz. «Tun Sie so viel wie möglich und nötig», sagte Fabio Babey. Wer nämlich nichts unternähme, riskiere von den Behörden strafrechtlich belangt zu werden, und sei es nur als Versuchskaninchen, um auf juristischer Ebene herauszufinden, wie sich das Gesetz anwenden liesse.

«Sensibler mit Daten umgehen»

Betriebsintern gehe es hauptsächlich darum, Datenschutzbelange ernst zu nehmen, Personendaten entsprechend zu schützen, zu organisieren und zu administrieren. «Im Betrieb müssen nur ausgesuchte Mitarbeitende wissen, wo welche Daten gespeichert sind, wer Zugriff darauf hat und wann oder welche Daten zu löschen sind.» Ganz grundsätzlich gelte es, sensibler zu werden im Umgang mit der Verwendung von Daten. Auch im eigenen Interesse, drohen laut Babey doch Bussen von bis 250 000 Franken, und zwar «nicht an die Unternehmung, sondern an fehlbare Mitarbeiter».

Deshalb sei die betriebsinterne Schulung der relevanten Personen wichtig. Auf administrativer Seite steht für die GBV-Mitglieder eine entsprechende Datenschutz-Dokumentation bereit. «Die gilt es dann nur noch an die individuellen Bedürfnisse des jeweiligen Betriebes anzupassen, um so die minimalen Anforderungen des Gesetzes zu erfüllen.» Das Ziel müsse lauten, nicht erpressbar zu werden, beispielsweise über Kundendaten, die in falsche Hände gerieten oder, und das ist ein weiteres heikles Thema, über ungefragt zugesendete Newsletter oder andere Informationen, so Babey. Denn «Kundendaten sind Geld wert».

Mit den Worten, «Korruption passiert nicht zufällig», schnitt Babey sein zweites Hauptthema im Bereich «Compliance» an und zeigte anhand von einfachen Beispielen auch gleich, wie eng der Handlungsspielraum ist respektive wie schnell ein Korruptionsverdacht aufkommt. So kann schon ein Kaffee zur falschen Zeit am falschen Ort Probleme verursachen. Sind Beamte mit Entscheidungsbefugnis im Spiel, sei es besonders heikel. «Da geht es schnell um das Thema Beeinflussung bei Entscheidungsträgern und in Verbindung mit Vorteilsnahme auch gleich um Beamtenbestechung. Da gilt absolute null Toleranz, Beamte wissen das und handeln danach.» Was aber für Beamte gilt, gilt auch für deren privates Umfeld.

«Wenn eine Hand die andere wäscht»

«Wenn eine Hand die andere wäscht, werden beide schmutzig», sagte Fabio Babey und wies darauf hin, dass solcherlei Vorkommnisse mit hohen Bussen sanktioniert werden. «Vor allem aber führt es zu einem enormen Reputationsschaden für die betroffene Unternehmung.» Abschliessend gab er noch Ratschläge im Umgang mit Spenden oder dem Sponsoring im Allgemeinen. «Weil das Gesetz hier die Grenzen offen lässt, lautet mein Tipp: mit Mass handeln und den gesunden Menschenverstand walten lassen.»

Seitens des GBV sprachen der Puschlaver Unternehmer Andrea Vecellio als Vorstandsmitglied der Region Südbünden, der St. Moritzer Baumeister Maurizio Pirola als Präsident und Andreas Felix als Geschäftsführer des GBV zu den Anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Baumeister.

Arbeitsgruppe «Arbeitsmodelle»

Pirola informierte über die Stossrichtung der GBV-Strategie für die Jahre 2023 bis 2025. Dabei ging es um die Schaffung von Wettbewerb mit gleich langen Spiessen, die Rekrutierung von Nachwuchskräften und – dem Fachkräftemangel geschuldet – auch Quereinsteigern oder Themen wie nachhaltiger Massivbau und Kreislaufwirtschaft. Für die Ausarbeitung zeitgemässer, attraktiver Arbeitsmodelle im Bausektor sei eine Arbeitsgruppe gebildet worden, so Pirola. «Ideal wäre, wenn aus jeder Region Graubündens zwei Mitglieder mit in dieser Arbeitsgruppe vertreten wären.» GBV-Geschäftsführer Andreas Felix wies in seinen Ausführungen auf die erneute Preissteigerung von Rohmaterialien infolge des Ukrainekrieges hin und gab Empfehlungen, wie mit dieser Situation bei Ausschreibungen und Werkverträgen umgegangen werden könne. Maurizio Pirola sagte ergänzend: «Während coronabedingte Kurzarbeitsentschädigungen sofort ausbezahlt worden seien, gilt bei Kurzarbeit infolge kriegsbedingtem Rohstoffengpass wieder eine zehntägige Frist.»

Infos: www.gbv.ch mit Stichwort «Compliance»

Bauwirtschaft als volkswirtschaftliche Stütze in der Pandemie

Graubünden Die Bautätigkeit im Kanton Graubünden stieg im Baujahr 2021 um rund 28 Prozent auf einen Höchststand in der achtjährigen Vergleichsperiode. Allerdings war im Vorjahr gegenüber 2019 ein spürbarer Rückgang von minus 14,4 Prozent zu verzeichnen. Treiber waren laut einer Mitteilung des Graubündnerischen Baumeisterverbands (GBV) insbesondere der Wohnungsbau und der Tiefbau.

Der Anteil des Tiefbaus an der Bautätigkeit lag, wie schon in der Vergangenheit, bei rund 55 Prozent. Der öffentlich geprägte Tiefbau behält damit seinen hohen Stellenwert für die Bauwirtschaft im Kanton Graubünden ungebrochen bei. Dies ist insbesondere in Krisensituationen wie der scheinbar bewältigten Pandemie und dem aktuellen Krieg in der Ukraine von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung. Es bleibt deshalb entscheidend, dass die öffentlichen Bauherren ihre volkswirtschaftliche Verantwortung auch weiterhin wahrnehmen und die geplanten Bauprojekte weiterbearbeiten, ausschreiben, zeitgerecht vergeben und ausführen. Für die Bündner Bauwirtschaft ist dieses Vorgehen wichtiger als jedes Impulsprogramm. Die Bauwirtschaft leistet einen Beitrag von rund zehn Prozent an die Wertschöpfung der Bündner Volkswirtschaft, so der GBV. Im Bauhauptgewerbe des Kantons Graubünden waren per Ende Juni 2021 insgesamt 4921 Personen (+ 5,8 Prozent) beschäftigt, nämlich 1821 Schweizer (+ 3,1 %), 831 Kurzaufenthalter (+ 14,5 %) und 2269 übrige Ausländer (+ 5,2 %).

Im Jahr 2021 stiegen die Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 37,5 Prozent. Dies, nachdem sie im Vorjahr um 10,5 Prozent zurückgegangen waren. Die Zunahme liegt insbesondere im Wohnungsbau und im Tiefbau begründet. Die Auftragseingänge im Jahr 2021 summierten sich auf 1,357 Milliarden Franken. Im Tiefbau beläuft sich die Zunahme auf 33,1 Prozent und im Wohnungsbau gar auf 74,6 Prozent. Im übrigen Hochbau ist hingegen eine Abnahme von minus 5,4 Prozent zu verzeichnen. Im Tiefbau ist die hohe Nachfrage auf eine stetige bedarfsgerechte Investitionspolitik der öffentlichen Hand zurückzuführen. Das im Jahr 2021 realisierte Bauvolumen belief sich auf 1,243 Milliarden Franken (+ 28 %). (pd)

Klare Spielregeln beim Herdenschutz

Die Gebirgskantone möchten für den Alpsommer Massnahmen umsetzen, die die Grenzen des Herdenschutzes aufzeigen. So sollen die Landwirte noch mehr Planungssicherheit erhalten. Die Gruppe Wolf Schweiz sieht die Erneuerungen kritisch.

Reisst ein Wolf ein Schaf, erhält der Besitzer des Nutztieres eine Entschädigung. Dies allerdings nur, wenn er seine Schafherde zuvor entsprechend geschützt hat. Inwiefern eine Herde auf einer Alp geschützt werden kann, sollen am vergangenen Donnerstag neu publizierte Kriterien der Gebirgskantone, namentlich Uri, Ob- und Nidwalden, Glarus, Appenzell Innerrhoden, Graubünden und Tessin beantworten.

Dabei geht es um die zentrale Frage, welche Herdenschutzmassnahmen überhaupt zumutbar sind. «Der Herdenschutz stösst an seine Grenzen», sagte der Generalsekretär der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) Fadri Ramming auf Anfrage der Nachrichtenagentur Keystone-SDA am Donnerstag.

Viele Alpen nicht schützbar

Bei den Kriterien der Regierungskonferenz der Gebirgskantone wird beispielsweise ersichtlich, dass nur eine übersichtliche Alp mit bis zu 350 Schafen von Herdenschutzhunden geschützt werden könne. Wenn die Alp zu weiträumig oder unübersichtlich ist, würden die Hunde keinen Schutz gewährleisten können, ist die RKGK überzeugt.

Weiter sei bei Rindviehherden, es sei denn aufgrund von speziellen Einzäunung bei Geburten, kein Herdenschutz möglich. Auch bei Ziegen sei der Herdenschutz nicht zumutbar, weil sich diese Tiere oft in topografisch sehr anspruchsvollen Lagen befänden.

«Neue Kriterien unnötig»

Die RKGK strebt aufgrund der steigenden Wolfspräsenz eine rasche Anpassung in den entsprechenden Verordnungen an. So sollen Landwirte eine Planungssicherheit für den kommenden Alpsommer 2022 erhalten, so Fadri Ramming weiter. Die Gruppe Wolf Schweiz sieht keinerlei Bedarf bei der Anpassung der Kriterien, wie der Präsident David Gerke auf Anfrage von Keystone-SDA schrieb. Im letzten Jahr habe es weniger Risse gegeben, trotz wachsender Wolfsbestände. «Der Herdenschutz ist in hohem Masse erfolgreich. So ist etwa die Zahl der Risse in durch Herdenschutzhunde geschützten Herden nicht zunehmend, sondern auf tiefem Niveau sogar rückläufig. Dies wird durch die Zahlen der nationalen Herdenschutzfachstelle belegt», teilte Gerke mit. (sda)

Bücher aus dem Engadin

Ich empfehle mich für:
Sanitärarbeiten, Maurer- und Abbrucharbeiten, verlegen von Keramikplatten und Parkett, Renovations- und Malerarbeiten.
Tel. 078 910 36 33
gsimmobil@gmail.com

REFUGIUM GESUCHT, 1 – 2 ZIMMER
Lokalisation im Ober-/Unterengadin möglich. Herzlichen Dank für Ihre Kontaktaufnahme: Tel. 078 811 00 00

Lüthi & Bondolfi
Advokatur- und Notariat

in Samedan sucht zur Verstärkung des Sekretariats per sofort oder nach Vereinbarung eine oder einen

kaufmännische/n Angestellte/n (50%-100%) für allgemeine Sekretariatsarbeiten (Verfassen von Schriften, Briefen und Verträgen in deutscher und italienischer Sprache nach Diktat, Telefondienst, Archivierung etc.)

Sie verfügen über eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung sowie Berufserfahrung und sprechen fliessend Deutsch und Italienisch. Ausserdem arbeiten Sie zuverlässig mit MS-Office und integrieren sich gerne in ein kleines, junges Team in einer lebhaften und abwechslungsreichen Arbeitsumgebung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihr Bewerbungsschreiben mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, etc.) bis zum 28. März 2022 an smentek@engadin-law.ch

UkraineHILFE GRAUBÜNDEN
returmo OBERENGADIN

Ukrainehilfe: Sammelstelle Oberengadin

Die UkraineHilfe Graubünden betreibt in Zusammenarbeit mit der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin eine Sammelstelle in Samedan.

Ab Mittwoch, 16. März sammeln wir:

Lebensmittel z.B. Konserven, Suppen, Tee, Bouillon, Kraftriegel, Schoggi und Babynahrung... Wichtig: es muss haltbar sein.

Hygienische Artikel z.B. Seife, Shampoo, Zahnpasta, Zahnbürsten, Binden, Tampons, Feuchttücher und Baby-Windeln.

Verbandsmaterial und Desinfektionsmittel, Pflaster, Wundsalbe, Notapotheken, Einweghandschuhe etc.

Alltagsgegenstände wie Taschenlampen, Batterien, Tauchsieder, Kerzen, Feuerzeuge etc.

Tierfutter Hunde/Katzen, Trocken- u. Büchsenfutter

Alles wird von uns sortiert und verpackt und über die Ukrainische Botschaft in die Krisengebiete gebracht.

ACHTUNG: Kleider, Geschirr oder Pfannen können wir NICHT entgegennehmen.

Eine Abholung bei Ihnen zuhause ist nicht möglich.

Abgabe bitte NUR zu den Öffnungszeiten
Mo. 16.00 bis 20.00 Uhr / Mi. 18.00 bis 20.00 Uhr
Sa. 09.00 bis 12.00 Uhr

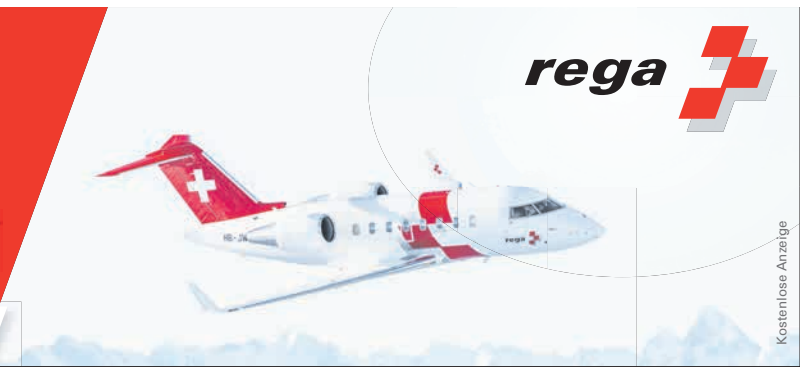
Zivilschutzanlage Promulins, Suot Staziun 3, 7503 Samedan

Koordinatorin: Karin Last, Sozialdiakonin, 079 265 22 08

Da, wo es passiert.

Ob im Ausland oder in der Schweiz – die Rega hilft im Notfall überall.

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner



Herzlichkeit empfohlen

Ebenfalls empfohlen:

Hände waschen · Lüften · Testen · Impfen · Einander respektieren

Ein Lächeln, ein gutes Gespräch und eine herzliche Umarmung sind die Grundlagen für ein tolerantes Miteinander.
www.gr.ch/coronavirus

Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

Armut im Alter ist unsichtbar.
Wir helfen. Helfen auch Sie. PC Konto 87-500301-3
www.helfen-beim-helfen.ch
ZEWO
PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

ENGADIN SKIMARATHON
PRESENTED BY helvetia

GRAZCHA FICH!

Wir danken allen OK-Mitgliedern und Voluntari, Sponsoren und Partnern sowie den Gemeinden und Institutionen für die grossartige Zusammenarbeit. Ohne den gemeinsamen Effort und euren unermüdlichen Einsatz ist eine solche Veranstaltung undenkbar.

Ihr alle habt zum erfolgreichen Gelingen des 52. Engadin Skimarathon, 13. Engadin Halbmarathon, 4. Engadin Nachtlauf und 21. Engadin Frauenlauf beigetragen. Grazcha Fich.

Wir wünschen allen einen guten Abschluss der Wintersaison und freuen uns bereits heute auf den 53. Engadin Skimarathon am Sonntag, 12. März 2023.

www.engadin-skimarathon.ch

Presenting Sponsor: helvetia
Main Sponsor: coop · odlo · Pontresina piz bernina engadin
Media Partner: SRF SPORT · Blick · Engadin · graubünden

Der 52. Engadin Skimarathon war von A bis Z ein Erfolg

Roman Furger gewann zum vierten Mal den Engadin Skimarathon. Zweiter in seinem letzten internationalen Rennen wurde Dario Cologna. Bei den Frauen überraschte Nadja Kälin. Die St. Moritzerin holte ihren ersten grossen Sieg. Die Neuerungen beim Start und bei der Streckenführung haben sich bewährt.

DANIEL ZAUGG

Ausgelaugt, aber glücklich. Nadja Kälin gewinnt mit dem Engadin Skimarathon ihr erstes grosses Rennen. Foto: swiss-image.ch, Philipp Schmidli

Der 52. Engadin Skimarathon fand bei besten äusseren Bedingungen statt. Die Sonne zeigte sich pünktlich zum Start, und die Loipe war in allerbestem Zustand. «Ich bin begeistert», sagte Geschäftsführer Menduri Kasper über den Anlass. Er sei vor dem Rennen schon etwas angespannt gewesen. Aber: «Der neue Wellenstart hat sehr gut funktioniert und die erwartete Beruhigung ins Feld gebracht. Die kleineren Startgruppen führten dazu, dass mehrheitlich gleich starke Teilnehmende zusammenlaufen. Auch die neuen Streckenabschnitte zwischen Pontresina und Samedan haben sich bewährt.» Auch die 11 500 gemeldeten Läuferinnen und Läufer wertet Kasper als Erfolg.

Rennleiter Adriano Iseppi bilanziert nicht weniger positiv: «Es war ein fantastisches Rennen mit einen spannenden Rennverlauf. Viele Tempoverschärfungen. Immer fair und ein wenig, aber nicht zu viel Rückenwind.» Auch der Rennleiter stellt fest, dass der neue Startmodus und die neue Streckenführung zu weniger Staus und mehr Ruhe geführt hätten. «Der 52. Engadiner war von A bis Z ein Erfolg. Und es gibt nur gute Gründe, die Neuerungen auch bei der nächsten Austragung beizubehalten.»

Überraschung Kälin

Im Ziel reichte die Kraft bei Nadja Kälin kaum für einen richtigen Jubel. Erschöpft und ausgepumpt lag die 21-jährige St. Moritzerin ein paar Minuten im Zielraum im Schnee. Später zeigte sie sich ob der eigenen Leistung und ihrem Triumph bei den Frauen überrascht: «Damit habe ich nicht gerechnet. Ich bin erst zum zweiten Mal über so eine lange Distanz gelaufen.» Zudem war Kälin nach den Olympischen Spielen in China an Corona erkrankt und konnte nur eingeschränkt trainieren. «Im Stazerwald und bei Bever hab ich denn auch gelitten, aber es ist mir trotzdem gelungen, mich immer in den ersten Rängen zu halten. Ich habe stets darauf geachtet, dass ich zwischen den Männern die führenden drei Frauen nicht aus den Augen verliere.» Im Spurt in S-chanf verwies die junge Einheimische die Französinnen Céline Chopard und Enora Latuillière auf die Plätze.

Wundertüte Furger

Es war Dario Colognas letztes internationales Rennen als Professional, und die Erwartungen waren entsprechend hoch. «Ein Sieg wäre schön gewesen», so Cologna. Dass Roman Furger zu seinen härtesten Gegnern zählte, habe er rasch gemerkt. «Furger ist immer wieder eine Wundertüte, aber als ich im Stazerwald sah, wie aktiv er war und immer wieder die Löcher schloss, wusste ich, dass ich mit ihm rechnen musste.» Nach dem Stazerwald sei das Tempo zu hoch gewesen, um ausreissen zu können.

Der Stazerwald war für den späteren Sieger Roman Furger denn auch entscheidend: «Hier konnten wir die starken Sprinter abschütteln, sodass es am Ziel etwas einfacher wurde», sagte er vor den Medien. Es sei ein schönes, faires und ruhiges Rennen gewesen. Am Ziel zeigte sich Furger über seinen Sieg dann etwas überrascht. Seit den Olympischen Spielen hatte er keinen Wettkampf mehr bestritten und eine Erkältung hatte seine Trainingspläne durcheinandergeworfen. «Aber irgendwie passt es in mein Schema. Wenn die Vorbereitung schlecht läuft, läuft es umso besser im Rennen.»

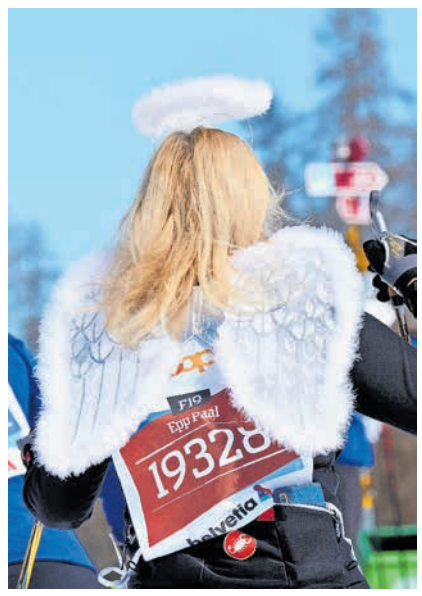
Furger steht jetzt, wie Cologna, bei vier Siegen am Engadiner und will, so versprach er an der Siegerehrung, nächstes Jahr versuchen, den Sieg zu wiederholen und damit mit dem letztes Jahr verstorbenen Rekordhalter Albert «Bertli» Giger gleichzuziehen.

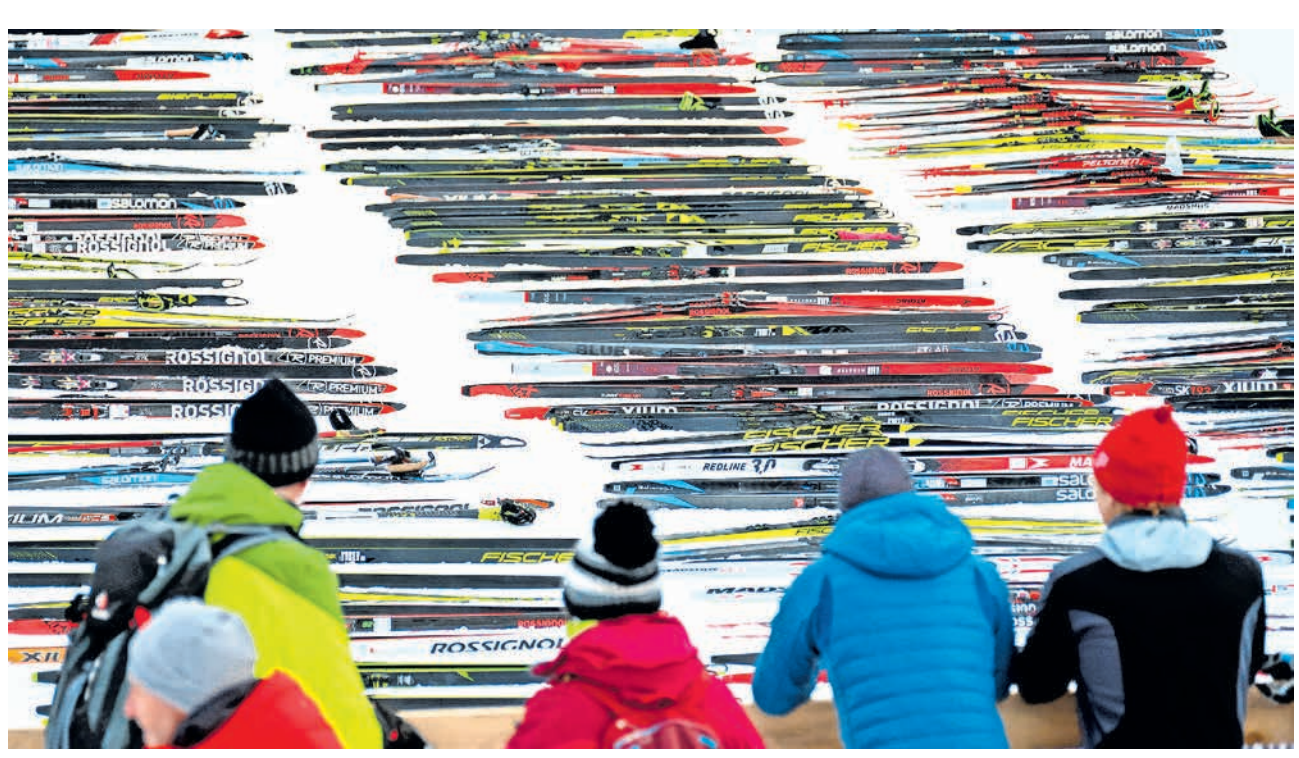
Tränen bei Cologna

Bei der Siegerehrung verabschiedete Rennleiter Iseppi Dario Cologna mit emotionalen Worten und bedankte sich im Namen aller Schweizer Langlauffreunde beim zurücktretenden Münstertaler: «Was Du für den Schweizer Langlaufsport geleistet hast, ist unbeschreiblich.» Für Cologna war das etwas gar viel, und er konnte die Tränen nicht mehr zurückhalten. Einen weiteren Start am Engadin Skimarathon wollte er zwar nicht ausschliessen, aber auf einen fünften Sieg dürfe er sich wohl keine allzu grossen Hoffnungen mehr machen: «Die Zielgerade wird jedes Jahr etwas länger», schmunzelte er, nachdem er sich wieder gefasst hatte. Cologna wird in zwei Wochen an den Schweizer Meisterschaften im bernischen Zweisimmen ein letztes Mal an den Start gehen. Beim Fünfziger auf coupiertem Terrain ist er der grosse Favorit.

Jubel bei Roman Furger. Der Urner gewinnt zum 4. Mal den Engadiner. Tränen der Rührung beim abtretenden Dario Cologna. Fotos: Daniel Zaugg

Der 52. Engadin Skimarathon in Bildern





Über 11000 Läuferinnen und Läufer nahmen den 52. Engadin Skimarathon am Sonntag in Angriff. Angefeuert wurden die Teilnehmenden unterwegs lautstark mit Treicheln. Am Start waren auch Engel, die hoffentlich in Maloja auch die richtigen Ski gefunden haben.

Fotos: swiss-image.ch / Andi Mettler, Philipp Schmidli

Wie nahe beieinander Kopf und Körper liegen

Nach einer Stunde, 57 Minuten und 41 Sekunden lief die Langläuferin Fabiana Wieser aus Sent über die Ziellinie in S-chanf. Das bedeutete den 25. Rang beim 52. Engadin Skimarathon. Die Korrespondentin der EP/PL schreibt über ihr Erlebnis und ihre Gedanken von Maloja bis S-chanf.

Fabiana Wieser beendete den 52. Engadin Skimarathon mit dem 25. Rang. Foto: Daniel Zaugg

Der Engadin Skimarathon gehört für mich jeweils zu meinen Lieblingswettkämpfen. Die 42 Kilometer sind für mich sehr ungewohnt, da ich eher auf den Sprintdistanzen zuhause bin. Eine solche Wettkampfdauer kommt bei mir selten vor, bietet aber auch eine gute Abwechslung. Nachdem die vergangenen Wochen und Monate herausfordernd waren und die Wettkampfplanung nicht wunschgemäss verlief, entschied ich mich für dieses stramme Programm auf den heimischen Loipen. Mit einem enttäuschenden Frauenlauf und einem 2. Rang beim Nachtlauf war die Achterbahnfahrt der Emotionen bereits in vollem Gange und der Hauptlauf, der Engadin Skimarathon, stand mir noch bevor. Ich verbrachte in der vergangenen Woche einige Stunden im Marathon-Village und führte nette Gespräche mit Freunden, Sponsoren und Ausrüstern. In St. Moritz führte ich mit Livio Matossi einen Skitest durch und war überzeugt, mithilfe des Einheimischen den perfekten Ski gefunden zu haben. Die Trainings waren absolviert, der Ski war gewählt und der Wettkampftag war geplant. Es konnte also nichts mehr schiefgehen. Die Anspannung war noch auszuhalten, als bei mir der Wecker am Sonntagmorgen klingelte. Mit dem Bus eines Sponsors ging's dann mit Viktor Röthlin zum Startgelände nach Maloja. Viktor erzählte mir, dass sein Ziel sei, schneller zu sein als bei seiner Marathon-Bestzeit. 2:07:23 ist die Bestzeit von Vic. Ich musste schmunzeln, da mir diese Vorstellung unglaublich schien.

Start mit weniger Hektik

Wärmekleider abziehen, ein letzter Check und schon ging's um 8.25 Uhr auf die Strecke. Gutes Wetter, perfekte Bedingungen und dank dem neuen Startprozess ein Start mit deutlich weniger Hektik. Ich hatte mir vorgenommen, aufmerksam und auch mutig zu sein, sodass ich möglichst lange mit der Spitzengruppe mitlaufen kann. Dass ich aber über die Seen zum grössten Teil Führungsarbeit leistete, damit hatte ich nicht gerechnet. Die Begründung lag darin: Ich hatte in der vergangenen Saison oftmals mit Verkrampfungen der Schienbein-Muskulatur zu kämpfen. Das hängt jeweils vom Tag, von den Verhältnissen und vom Renngeschehen ab. Nachdem ich eine Woche davor beim Frauenlauf kaum mehr auf den Skiern stehen konnte, hatte ich diese Problematik im Hinterkopf. Während dem Laufen in der Gruppe spürte ich ansatzweise, dass die Schienbeine etwas zumachten. Ich wählte die linke Spur und lief plötzlich vorne neben dem Ski-Doo. Dabei bemerkte ich, dass ich meinen Rhythmus laufen konnte und sich die Verkrampfungen zu lösen schienen. Ich musste keine Lücken schliessen, keinen Schritt abnehmen, ich konnte einfach befreit meine Pace laufen und war schmerzfrei.

Auf dem Silvaplanersee kam mir dann der Gedanke: Da war doch dieser Zwischensprint in Surlej. Wenn ich schon so gut positioniert bin, dann könnte ich es versuchen. Das Tempo wurde angezogen, und ich musste mich von Nadja Kälin beim Sprint leider knapp geschlagen geben. Es war mir bewusst, dass ich damit ein Risiko eingehe. Aber wer nicht riskiert, kann auch nichts gewinnen, und ich hatte mir vorgenommen, mutig zu sein. Die ganze Führungsarbeit und der Zwischensprint hatten mich doch mehr Körner gekostet, als ich zu diesem Zeitpunkt gedacht hatte. Für einen Augenblick spielten meine Gedanken verrückt, ich verlor etwas den Fokus und wurde in der Gruppe leicht zurückgespült.

Wenn der Hammer kommt

Auch für mich immer wieder erstaunlich, wie nahe Kopf und Körper beieinanderliegen und wie plötzlich der Mann mit dem Hammer kommen kann. Die anstehende Schanze und der Stazerwald boten nun leider keine guten Voraussetzungen, dass ich mich hätte erholen können. Und die Männer, die mich zu diesem Zeitpunkt ein- und überholten, gaben mir auch nicht gerade ein besseres Gefühl. Mein Trainer, der sich beim Schwimmbad in St. Moritz positioniert hatte, war sich zu diesem Zeitpunkt wohl auch nicht mehr sicher, ob ich es bis nach S-chanf schaffen würde. Eine Stilstudie wäre zu diesem Zeitpunkt nicht vorteilhaft gewesen. Ja, da war ich wirklich blau und überlegte es mir zwischenzeitlich sogar, beim Halbmarathon ins Ziel zu laufen. Aber dann dachte ich mir: Erstens erwarten mich meine Eltern in S-chanf, zweitens ist mein Effektensack unten und drittens wäre es für den Erlebnisbericht nicht schön, wenn ich schreiben müsste, dass ich zur Halbzeit ins Ziel gelaufen bin.

Kurz den Überblick verloren

Ich musste einige Gruppen ziehen lassen und liess in diesem Streckenabschnitt ordentlich Zeit liegen. Im Zusammenschluss mit der Elite der Männer verlor ich ebenfalls den Überblick und den Anschluss zur vorderen Frauengruppe. Ehrlich gesagt denke ich, dass ich zu diesem Zeitpunkt in dem Zustand allgemein nicht mehr viel gesehen habe. Im Nachhinein war das sehr schade, denn ab Pontresina kann man sich in den Gruppen wieder gut treiben lassen. Ich habe mich aber durchgekämpft und konnte ab La Punt doch noch ungefähr zehn Plätze gutmachen.

Das Endresultat war sicherlich nicht das, was ich mir erträumt hatte. Trotzdem blicke ich auf ein aufregendes Rennen zurück und nehme die guten Dinge mit. Und wenigstens konnten mich meine Freunde und Verwandten im Fernseher über die Seen laufen sehen, etwas TV-Präsenz zuhause schadet ja auch nicht.

Verbundenheit mit dem Marathon

Mit dem Engadin-Skimarathon verbinde ich nicht nur den Wettkampf, sondern viel mehr. Es ist ein Gefühl, eine Stimmung, eine Verbundenheit. Und ganz egal, ob Hobby- oder Profiläufer, dieses Gefühl teilen wir alle miteinander. Es ist eine ganze Woche mit tollen Gesprächen, vielen Emotionen und schönen Erlebnissen, was den Engadin Skimarathon für mich so einmalig macht. Und dazu kommt, dass ein Wettkampf zuhause umso spezieller ist. Auf diesem Weg möchte ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch herzlich gratulieren und mich bei allen Beteiligten bedanken, denn jeder Einzelne trägt seinen Teil zu diesem besonderen Anlass im Engadin bei.

Fabiana Wieser

Pure Begeisterung für den Wellenstart

Andrea Leu aus Buchrain hat den Start am Sonntagmorgen ruhig und geordnet erlebt. Das Gehetze in den Boxen von Maloja blieb aus. An den neuralgischen Punkten auf der Strecke musste etwas gewartet werden, doch die Kolonne blieb stets im Fluss. «Die Länge eines Marathons beträgt 42,2 Kilometer und sollte nicht verlängert werden. Die Extraschlaufe bei Celerina ist für die Zuschauenden, nicht für die Laufenden.» Ob diese Veränderung wirklich eine Verbesserung ist, stellt sie infrage. Vermisst hat Leu die Stoff-Effektentasche, denn die Bioplastiktasche eigne sich nicht zur Wiederverwendung, lande meistens im Abfall.

Yvonne Zäch Tarnutzer aus Wangs arbeitete viele Jahre als Voluntari am Engadin Skimarathon mit. Doch dann reizte es sie, die Strecke selber zu laufen. Spass steht bei ihr im Vordergrund, daher schloss sie sich der Plauschgruppe «Los Mexicanos» an. Zum siebten Mal nimmt sie nun teil. Für die Mexikaner ist der Wellenstart angenehmer, ziehe das Team doch einen Wagen mit einem Kaktus und einer wehenden Fahne hinter sich her. «Die Menschenmassen fühlen sich im neuen Startmodus viel kleiner an. Für uns ist die Wegführung unter den Brücken hindurch aber ein Hindernis, denn dort müssen wir die Fahne von unserem Wagen abmontieren.»

Elmar Sternath, 55 Jahre alt, ist querschnittsgelähmt und sitzt in seinem Langlaufschlitten, der aus zwei Langlaufskis und einer Sitzschale besteht. Zum vierten Mal nahm Sternath am Engadin Skimarathon teil. «Die neuen Startmodalitäten ermöglichen einen ruhigeren Start. Das Gedränge ist viel geringer.» Auf der Abfahrt beim Stazerwald stürzte Sternath zweimal. Er konnte sich jeweils selber wieder aufsetzen, doch leider brach ein Ski. So mussten Ersatzskis an seinen Schlitten montiert werden. «Der Engadiner Skimarathon ist einmalig. Fantastisch ist, dass ich hier einen Wettkampf inklusiv bestreiten kann.»

Jeff Olson aus Plymouth, US-Bundesstaat Minnesota, ist mit sieben Kollegen vor einer Woche angereist. In den USA hat er auch schon Rennen bestritten, an einem Marathon hat er aber noch nie teilgenommen. Zum ersten Mal ist er im Engadin. Er schwärmt: «Hier ist alles fantastisch. Die Rennorganisation ist perfekt, ins kleinste Detail ist alles bestens geplant. Ich werde wiederkommen.» Der Start und die Streckenführung haben ihm gefallen. Den grössten Hit seiner Engadiner Ferien hat er aber abseits der Loipe gefunden: «Ihr habt das beste Brot, von dem ich je gekostet habe. In Amerika werde ich den Schweizer Käse vermissen.»

Domenic Bandli war in diesem Jahr zum 41. Mal am Engadiner mit dabei. Der Siebzigjährige aus Illanz zeigt stolz die goldigen Lorbeeren um seine Startnummer. Er strahlt übers ganze Gesicht: «Es ist eine riesige Freude, endlich wieder an einem Wettkampf laufen zu können. Langlaufen bereitet immer Spass, doch das Wettkampferlebnis am Engadiner ist einmalig, das habe ich in den letzten beiden Jahren vermisst.» Vom Wellenstart und von der neuen Streckenführung ist er äusserst begeistert und wünscht, dass die Erneuerungen unbedingt an den nächsten Engadinern so beibehalten werden. Umfrage und Fotos: (sw)

So liefen die Südbündnerinnen und Südbündner

52. Engadin Skimarathon: Maloja – S-chanf, 42 Kilometer

Resultat Frauen, Gesamtwertung
1. Kälin Nadja, St. Moritz GR 1:46.31,1
2. Chopard Lallier, Céline France +1,8
3. Latuillière Enora, France +4,0
4. Brocard Elisa, France +8,3
5. Boner Seraina, Davos Platz GR +1.50,7
6. Meinen Susi, Boltigen BE +2.23,3
7. Øyre Slind, Silje Norge +3.33,8
8. Löschke Jessica, Deutschland +3.52,0
9. Feldman Katie, USA +3.52,7
10. Zampa Maria, Adele Carona TI +4.33,6

Resultat Herren, Gesamtwertung
1. Furger Roman, Schattdorf UR 1:35.59,5
2. Cologna Dario, Davos Dorf GR +1,7
3. Mancini Tom, France +2,7
4. Baumann Jonas, Davos Dorf GR +4,0
5. Gaillard Jean-Marc, France +6,1
6. Agnellet Gerard ,France +11,6
7. Capelli Marino, Davos Platz GR +18,4
8. Räz Curdin, Sils/Segl Maria GR +26,9
9. Pfäffli Gian, Flurin Pontresina GR +1.30,7
10. Perruche Simon, France +1.31,0

13. Engadin Halbmarathon: Maloja – Pontresina, 21 Kilometer

Resultat Frauen, Gesamtwertung

1. Klimpel Janna, Deutschland 56.54,2
2. Rüegg Celia, Hinwil ZH +4.29,1
3. Rey Sophie, Icogne VS +5.29,8
4. Strecker Teresa, Deutschland +6.36,7
5. Arquint Tania, Ardez GR +8.20,4
6. Barmettler Daniela, Luzern LU +15.54,4
7. Heggli Ruth, Root LU +17.02,2
8. Leonardi Nora, Zürich ZH +17.56,6
9. Schellenberg Simona, Pontresina GR +17.58,2
10. Zala Renata, Chur GR +18.09,5

Resultat Herren, Gesamtwertung

1. Laurent Bastien, France 51.00,0
2. Becker Manuel, Deutschland +28,3
3. Selter Benjamin, Deutschland +1.21,7
4. Krüger Reto Maloja GR +2.54,9
5. Zisler Constantin, Illnau ZH +6.03,4
6. Vetsch Robin Ebnat, Kappel SG +8.11,8
7. Neumeier Frank, Deutschland +9.50,6
8. Fröhlich Mario, Chur GR +10.06,2
9. Fankhauser Nils, Finsterwald LU +10.24,1
10. Maes Gabriel, Vättis SG +10.24,3

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Engadin Skimarathons laufen bei der Kirche San Gian in Celerina vorbei. Fotos: swiss-image.ch, Andy Mettler

Rangliste Marathon Herren Overall

A
3077. Achtnich Jens Martin, 2002, Celerina/Schlarigna 2:52.00,5. 1048. Aeberhard Matthias, 1984, Pontresina 2:18.09,7. 850. Albasini Roberto, 1966, St. Moritz 2:13.23,3. 2809. Almeida Max, 1967, Pontresina 2:47.42,8. 2740. Altherr Anian, 1995, Celerina/Schlarigna 2:46.37,1. 5514. Ambrosio Luca, 2002, Silvaplana 3:52.20,3. 784. Andri Mirko, 1999, Samedan 2:11.47,6. 5752. Andriotis Vasileios, 1994, St. Moritz 4:04.58,7. 5518. Arioli Matteo, 1944, St. Moritz 3:52.31,9. 160. Arquint Gian Paul, 1969, Scuol 1:52.23,1.

B
419. Bachmann Yvo, 1979, Champfèr 2:02.10,2. 583. Baer David, 1978, Samedan 2:06.41,4. 1362. Baumann Gian-Reto, 1967, Celerina/Schlarigna 2:23.31,7. 422. Baumann Patrick, 1983, Zuoz 2:02.13,3. 2966. Beer Andreas, 1970, Zernez 2:50.32,2. 2112. Berchier Gilbert, 1961, Poschiavo 2:35.43,1. 1728. Bernhard Aaron, 1990, Samedan 2:29.32,2. 251. Beti Aronne, 2005, Pontresina 1:56.32,9. 77. Beti Elia, 2003, Pontresina 1:46.12,4. 4186. Bezzola Roman, 1947, Madulain 3:13.28,0. 5771. Biancotti Sandro, 1991, St. Moritz 4:06.10,0. 1398. Blagojevic Dragutin, 1962, Samedan 2:24.17,3. 2283. Bolt Dominik Anton, 1964, Pontresina 2:38.51,8. 3769. Bontognali Luca, 1992, St. Moritz 3:05.36,7. 5972. Bordogna Paolo, 1958, Samedan 4:26.37,0. 1274. Boser Niklaus, 1977, La Punt-Chamues-ch 2:21.56,8. 5819. Botacchi Massimiliano, 1972, Zernez 4:09.47,3. 2310. Brignone Alberto, 1989, Zuoz 2:39.23,0. 4157. Brodbeck David, 1961, Tarasp 3:12.55,6. 1314. Brown Reiny, 1998, St. Moritz 2:22.46,3. 1512. Brügger Lucas, 1989, Samedan 2:26.03,5. 3267. Bryner Armin, 1957, Celerina/Schlarigna 2:55.50,7.

C
5100. Caderas Silvan, 1983, St. Moritz 3:36.18,9. 266. Cahill David, 1979, Pontresina 1:57.10,3. 4526. Campell Duri, 1963, Cinuos-chel 3:20.28,6. 4075. Campell Riet Rudolf, 1955, Cinuos-chel 3:11.29,2. 121. Cantieni Claudio, 2004, Samedan 1:49.21,2. 1164. Cantieni Peider, 1969, Samedan 2:20.02,0. 240. Carozzi Sandro, 1992, Le Prese 1:56.12,0. 489. Cavelti Remo, 1969, Lavin 2:03.58,6. 78. Caviezel Gian, 1983, Sent 1:46.22,8. 5114. Cecini Gianantonio, 1963, St. Moritz 3:36.40,8. 5095. Cheung George, 2005, Zuoz 3:36.07,5. 533. China Alessandro, 1965, Silvaplana 2:05.20,9. 111. Christeler Stefan Lucas, 1999, Samedan 1:49.03,4. 452. Christoffel René, 1992, Samedan 2:03.10,1. 1225. Christoffel Roman, 1970, Champfèr 2:21.03,7. 5396. Compagnoni Sergio Claudio, 1980, Champfèr 3:47.38,5. 317. Cortesi Gianni, 1973, Celerina/Schlarigna 1:58.47,2. 2728. Cortesi Reto, 1999, Li Curt 2:46.30,5. 280. Cortesi Reto, 1968, Poschiavo 1:57.35,2. 3231. Costa Fabio, 1982, Pontresina 2:55.06,0. 680. Crameri Alex, 1987, S. Carlo (Poschiavo) 2:08.58,3. 1826. Crameri Ezio, 1961, St. Moritz 2:31.12,0. 2568. Crameri Giordano, 1954, Pontresina 2:43.34,6. 6063. Cvorovic Mitar, 1946, Pontresina 4:40.06,9.

D
2057. Da Silva Dias Manuel, 1970, Pontresina 2:34.56,5. 1033. Dalsass Andrea, 1987, Champfèr 2:17.38,4. 1456. Davatz Mathias, 1989, La Punt-Chamues-ch 2:25.09,1. 63. Defila Nicola, 1972, Cinuos-chel 1:44.45,9. 1938. Dell'Agnese Danco, 1957, Stampa 2:33.01,2. 6150. Di Chiara Claudio, 1972, Pontresina 4:58.01,1.

E
94. Egger Maurin Jonas, 2005, Samedan 1:47.42,9. 1881. Egger Patrick, 1963, Samedan 2:32.07,8. 4833. Eichenberger Marc, 1976, Pontresina 3:27.47,7. 5898. Emmenegger Flavio, 1992, Zernez 4:17.49,5. 2289. Engels Bastian, 1988, Pontresina 2:38.58,4. 485. Engels Robin, 1992, Samedan 2:03.55,7. 6160. Enguel Olav, 1969, Pontresina 5:00.22,4. 2106. Enn Gerhard, 1977, Zuoz 2:35.38,6.

F
2995. Felix Riet, 1975, Zernez 2:50.57,0. 891. Ferretti Renzo, 1981, Samedan 2:14.27,8. 716. Feuerstein Gian Cla, 1969, S-chanf 2:09.49,6. 5613. Filosofi Sven, 1998, Celerina/Schlarigna 3:56.25,1. 1534. Fliri Sascha, 1988, Sta. Maria Val Müstair 2:26.17,0. 551. Florin Christian, 1972, Zuoz 2:05.44,2. 521. Florinett Marcus, 1953, Scuol 2:04.48,8. 3701. Fontan Marco, 1990, Samedan 3:04.20,0. 1085. Frieser Xaver, 1981, Scuol 2:18.45,4. 1059. Funk Dominic, 1989, Samedan 2:18.26,8.

G
44. Gadient Filippo, 2002, St. Moritz 1:42.29,0. 1100. Gaetani Matteo, 1995, Celerina/Schlarigna 2:18.59,5. 115. Garcia Jorge, 1982, St. Moritz 1:49.09,3. 1521. Gayet Alain, 1951, Pontresina 2:26.08,5. 1749. Gehwolf Gian Luca, 1994, St. Moritz 2:29.49,7. 2214. Giacometti Silvio, 1963, Stampa 2:37.29,0. 3496. Gianola Guido, 1952, La Punt Chamues-ch 3:00.06,6. 3186. Gianoli Yann, 1993, Poschiavo 2:54.00,1. 4980. Gilli Andrea Giacomo, 1955, Zuoz 3:32.14,3. 556. Giovannini Gabriele, 1982, Stampa 2:05.53,6. 401. Giovannini Marcello, 1976, Vicosoprano 2:01.41,3. 1620. Giovannini Riccardo, 1978, Celerina/Schlarigna 2:27.42,9. 5957. Giovanoli Danilo, 1951, Sils/Segl Baselgia 4:24.53,1. 538. Glisenti Paolo, 1977, St. Moritz 2:05.29,2. 3200. Gossweiler Andreas, 1960, Pontresina 2:54.25,4. 4176. Gossweiler Emanuel, 1993, Bever 3:13.18,1. 817. Gramegna Fabrizio, 1993, Celerina/Schlarigna 2:12.31,1. 1255. Grossrieder Roman, 1975, Zuoz 2:21.33,0. 360. Gruber Beat, 1971, Celerina/Schlarigna 2:00.03,6. 912. Gruber Fabian, 1999, Celerina/Schlarigna 2:15.12,6. 5028. Grübler Christian, 1993, St. Moritz 3:33.52,4. 5190. Grütter Christian, 1966, Zuoz 3:39.13,8. 300. Guidon Fadri, 1969, Bever 1:58.09,3.

H
5148. Haas Christian, 1978, Pontresina 3:37.43,6. 4970. Halter Fabian, 1998, Sils/Segl Maria 3:31.47,9. 3074. Hänni Andreas, 1976, Samedan 2:51.58,1. 3762. Hansmann Reto, 1962, Scuol 3:05.29,8. 864. Hartmann Gian-Andrea, 1968, Samedan 2:13.56,8. 578. Hasler Mathias, 1976, Pontresina 2:06.37,5. 2411. Hasler Peter, 1961, St. Moritz 2:41.09,2. 1546. Hasler Quirin, 1999, St. Moritz 2:26.29,2. 564. Hauenstein Marius, 1967, St. Moritz 2:06.03,6. 5984. Hauser Markus, 1958, St. Moritz 4:27.39,3. 2626. Hefti Martin, 1975, S-chanf 2:44.32,0. 3139. Heis Lorenzo, 1988, Poschiavo 2:53.09,1. 2702. Heuberger Erich, 1963, St. Moritz 2:46.05,0. 5637. Hoffmann Wolfgang, 1985, St. Moritz 3:58.00,3. 1585. Hösli Peter, 1959, Zernez 2:26.58,7. 2601. Huber Ernst, 1960, Samedan 2:44.13,4. 1247. Hübner Lars, 2000, Madulain 2:21.23,8. 2557. Hübner Nils, 2002, Madulain 2:43.25,6. 5030. Hüsler Fredi, 1951, La Punt-Chamues-ch 3:33.58,1.

I
4094. Ineichen Bruno, 1961, Bever 3:11.51,3. 1967. Isepponi Sandro, 1981, Li Curt 2:33.40,9.

J
145. Jäger Daniel, 1989, St. Moritz 1:50.48,3. 5758. Jauner Marcel, 1958, St. Moritz 4:05.11,7. 86. Jochum Matteo, 1996, Poschiavo 1:47.07,4. 1806. Joos Enrico, 1968, Pontresina 2:30.54,9. 3531. Jösler Donat, 1967, Pontresina 3:00.47,8. 6243. Juvalta Ricardo, 1941, Celerina/Schlarigna 5:39.12,4.

K
2472. Kaiser Roman, 1989, La Punt-Chamues-ch 2:42.10,2. 461. Karrer Pascal, 1990, Bever 2:03.20,0. 344. Karrer Yves, 1994, Bever 1:59.34,6. 2011. Kasper Cla Duri, 1990, Scuol 2:34.08,8. 1568. Keller Felix, 1962, Samedan 2:26.44,7. 4052. Keller Harald, 1964, Zuoz 3:10.53,8. 4346. Kindler Thomas, 1961, Silvaplana 3:16.34,9. 1082. Kindschi Curdin, 1991, Ftan 2:18.42,3. 2594. Kochendörfer Claudio, 1976, Pontresina 2:44.04,7. 5499. Kreuter Jan, 1984, St. Moritz 3:51.34,4. 5562. Kuechel Arnd, 1959, St. Moritz 3:54.34,6. 3017. Kuechel Mederic, 1996, St. Moritz 2:51.10,5. 3789. Kuechel Nicolas, 1992, St. Moritz 3:05.55,7. 1866. Kühni Jonas, 1992, Samedan 2:31.50,4.

L
1557. Lacitignola Livio, 1994, S-chanf 2:26.35,2. 2154. Landrock Steve, 1977, Zuoz 2:36.21,7. 1936. Lanfranchi Andrea, 1957, Poschiavo 2:32.59,6. 3668. Lanfranchi Marco, 1952, Li Curt 3:03.35,5. 3079. Lanfranchi Romano, 1994, Samedan 2:52.01,7. 4434. Lanfranchi Sisto, 1960, Samedan 3:18.34,2. 5232. Langer Bernhard, 1964, Pontresina 3:40.37,4. 3141. Lardi Gian Paolo, 1974, Poschiavo 2:53.11,4. 3557. Lauener Stefan, 1962, Celerina/Schlarigna 3:01.22,8. 622. Lazzarini Reto, 1973, Zernez 2:07.45,0. 1259. Lehner Reto, 1980, Zernez 2:21.36,1. 1220. Lenatti Michele, 1978, Samedan 2:20.59,0. 1686. Luminati Elias, 1994, St. Moritz 2:28.48,2.

M
3633. Magni Niculin, 2000, Zuoz 3:02.56,1. 791. Maissen Fabio, 1987, Pontresina 2:11.55,5. 238. Maissen Gian-Marco, 1993, Pontresina 1:56.09,2. 4276. Makowski Marcus, 1973, Silvaplana 3:15.13,5. 933. Malgiaritta Beni, 1977, Müstair 2:15.34,6. 1688. Manzoni Curdin, 1991, Samedan 2:28.49,1. 67. Marti André, 1978, Samedan 1:45.00,5. 2287. Maskos Charlie, 1965, Scuol 2:38.56,0. 1027. Maskos Janic, 2003, Scuol 2:17.31,2. 1124. Materese Giacomo, 1965, Zuoz 2:19.19,1. 45. Matossi Livio, 1997, St. Moritz 1:42.30,3. 5599. Meile Patrick, 1978, Samedan 3:56.01,1. 54. Melcher Gian Duri, 1983, Pontresina 1:44.02,4. 2519. Meyer Andri, 1992, Madulain 2:42.50,9. 2642. Meyer Roman, 1973, Cinuos-chel 2:44.50,9. 6099. Millan David, 1965, Samedan 4:45.57,3. 434. Molly Olivier, 1974, St. Moritz 2:02.49,9. 1304. Monn Serafin, 1955, Sta. Maria Val Müstair 2:22.32,8. 979. Monnat Xavier, 1975, Pontresina 2:16.30,6. 4952. Morandi Angelo, 1949, St. Moritz 3:31.30,7. 231. Morandi Gian-Luca, 1981, Silvaplana 1:55.41,5. 179. Mosimann Christoph, 1971, Maloja 1:53.29,3. 3842. Motti Florio, 1960, St. Moritz 3:06.52,6. 798. Müller Daniel, 1958, St. Moritz 2:12.04,1. 888. Müller Stephan, 1965, Pontresina 2:14.26,5. 366. Mutschler Tim, 1992, St. Moritz 2:00.20,1.

N
84. Näff Buolf, 1977, Sent 1:47.04,8. 3794. Näff Dumeng, 1950, Ramosch 3:05.57,0. 23. Näff Noe, 2003, Sent 1:39.14,3. 332. Nemec Marek, 1981, Scuol 1:59.16,0. 243. Nesa Riccardo, 1972, Scuol 1:56.16,4. 103. Nievergelt Andrea, 1983, Samedan 1:48.20,9. 4114. Nievergelt Thomas, 1954, Samedan 3:12.15,4. 3268. Niggeler Franco, 1959, Pontresina 2:55.50,8.

O
5846. Olgiati Maurus, 1997, Samedan 4:12.30,2. 5706. Oschwald Jürg, 1963, St. Moritz 4:01.44,7.

P
5186. Paas Carlo, 1998, Samedan 3:39.12,3. 3460. Patterson Elias, 2005, Maloja 2:59.31,8. 1641. Perdicaro Carmelo, 1980, Sils/Segl Maria 2:28.02,8. 331. Perl Curdin, 1984, Sils/Segl Maria 1:59.15,6. 9. Pfäffli Gian Flurin, 1996, Pontresina 1:37.30,2. 1466. Pilatti Andreas, 1994, Samedan 2:25.17,7. 1692. Pinggera Luzi, 1977, Zernez 2:28.53,6. 473. Pini Nicola, 1994, Celerina/Schlarigna 2:03.44,2. 539. Pittin Claudio, 1987, St. Moritz 2:05.29,8. 2589. Pöhl Patrick, 1988, St. Moritz 2:44.00,9. 601. Pollak Wolfgang, 1968, Pontresina 2:07.02,3. 348. Prevost Claudio, 1964, Samedan 1:59.39,9. 569. Pult Andri, 1989, Sent 2:06.09,9. 4561. Pult Jon Duri, 1989, Samedan 3:21.20,8. 2089. Püntener Remo, 1972, Samedan 2:35.22,4.

R
2578. Rauh Volker, 1978, St. Moritz 2:43.43,5. 8. Räz Curdin, 2000, Sils/Segl Maria 1:36.26,4. 298. Räz Linard, 1998, Sils/Segl Maria 1:58.01,8. 4485. Reisinger Martin, 1970, Bever 3:19.33,3. 290. Rigassi Roberto, 1981, Vicosoprano 1:57.48,9. 98. Ripamonti Gian Carlo, 1975, St. Moritz 1:48.11,3. 60. Rogantini Marco, 1990, St. Moritz 1:44.37,5. 3724. Rogantini Nicola, 1982, Samedan 3:04.42,7. 5321. Rohner Christian, 1970, St. Moritz 3:44.19,2. 4144. Roth Friedrich Giulio, 1993, Champfèr 3:12.40,4. 1715. Roth Jürg, 1960, St. Moritz 2:29.15,8. 4672. Ruch Andreas, 1985, St. Moritz 3:23.56,5. 3067. Rühl Daniel, 1993, Poschiavo 2:51.51,7.

S
1281. Salis Giancarlo, 1988, Pontresina 2:22.04,9. 22. Salutt Nico, 1998, Zernez 1:39.09,5. 1218. Sarott Constant, 1955, Samedan 2:20.57,3. 1436. Scartazzini Vittorio, 1988, Promontogno 2:24.56,6. 4373. Schachameier Uwe, 1979, Samedan 3:17.16,6. 272. Schäfli Christoph, 1971, Pontresina 1:57.23,7. 203. Schäfli Joel, 1973, Pontresina 1:54.32,4. 380. Schär Pascal, 1991, Pontresina 2:00.45,1. 3457. Scheeder Fabian, 1992, Bever 2:59.28,2. 66. Schellenberg Andrin, 1994, Pontresina 1:45.00,4. 4156. Scherer Flurin, 1987, Celerina/Schlarigna 3:12.53,8. 1783. Schmid Christian, 1969, Borgonovo 2:30.22,0. 133. Schmucki Stefan, 1969, La Punt-Chamues-ch 1:49.55,5. 403. Schmugge Severin, 1995, Samedan 2:01.45,9. 5793. Schneider Jochen, 1959, Celerina/Schlarigna 4:08.06,3. 2392. Schnell Jonas, 1985, Celerina/Schlarigna 2:40.48,9. 494. Schroff Paul, 1999, Celerina/Schlarigna 2:04.02,6. 1214. Schroff Ulrich, 1970, Celerina/Schlarigna 2:20.55,1. 4071. Schwarzenbach Felix, 1998, Pontresina 3:11.22,6. 4152. Semadeni Christian, 1986, Samedan 3:12.49,9. 2866. Sendlhofer Janic, 2005, St. Moritz

2:48.54,4. 414. Sklenar Miroslav, 1976, Celerina/Schlarigna 2:02.00,5. 840. Soland Michael, 1986, Bever 2:13.05,7. 6201. Sonderegger Martin, 1971, Samedan 5:16.56,2. 1558. Spirig Curdin, 1989, Celerina/Schlarigna 2:26.35,5. 1344. Spirig Toni, 1953, Celerina/Schlarigna 2:23.16,9. 5240. Stappung Martin, 1959, Samedan 3:40.55,0. 182. Staub Patrick, 2005, St. Moritz 1:53.32,2. 2186. Staub Remo, 1963, Fex 2:36.58,9. 4973. Steger Patrick, 1980, Zuoz 3:31.54,9. 2082. Steiner Christoph, 1970, St. Moritz 2:35.16,1. 4300. Steiner Jan, 1978, Bever 3:15.36,4. 3256. Stephan Michael, 1963, Celerina/Schlarigna 2:55.31,9. 5559. Süess Peter, 1965, Zuoz 3:54.25,5. 1102. Suter Geni, 1957, St. Moritz 2:19.00,7. 4032. Sutter Daniel, 1972, S-chanf 3:10.27,4. 1510. Sutter Duri, 1981, Samedan 2:26.00,6.

T

3756. Tadic Pejo, 1980, St. Moritz 3:05.24,5. 2373. Taisch Armon, 1954, Celerina/Schlarigna 2:40.30,9. 1652. Tam Adamo, 1990, Vicosoprano 2:28.13,4. 2796. Tauss Markus, 1987, Celerina/Schlarigna 2:47.31,2. 206. Thanei Nic, 1985, Scuol 1:54.42,1. 1363. Tilly Peter, 1966, Sils/Segl Maria 2:23.31,8. 4229. Timmann Patrick, 1982, La Punt Chamues-ch 3:14.19,1. 3688. Tomaschett Gian Marco, 1986, St. Moritz 3:03.59,5. 2846. Truog Fadri, 1981, Scuol 2:48.37,6. 197. Tschenett Claudio, 1972, Sils/Segl Maria 1:54.20,4. 4177. Tudor Benitez Owen, 2002, Zuoz 3:13.18,3. 5350. Tudor Harvey, 1969, Zuoz 3:45.28,9. 4184. Tuena Marcello, 1968, St. Moritz 3:13.26,2.

U

5497. Ulrich Kai, 1972, Sils/Segl Maria 3:51.30,1.

V

2572. Valmadre Giancarlo, 1950, St. Moritz 2:43.37,5. 2825. Van Geelen Joeri, 1987, St. Moritz 2:48.00,5. 5191. Vinjimoore Arvind, 1983, Bever 3:39.13,9. 1055. Vital Andrea, 1974, Sta. Maria Val Müstair 2:18.22,8. 2920. Vitali Yvo, 1975, Zuoz 2:49.46,8. 130. Vliegen Erik, 1978, Samedan 1:49.50,5. 934. Vontobel Felix, 1958, Poschiavo 2:15.37,5.

W

3960. Walder Nico, 1985, Samedan 3:09.03,7. 1649. Walther Thomas, 1968, Pontresina 2:28.10,8. 1262. Weisstanner Martin, 1976, St. Moritz 2:21.41,1. 4764. Wieland Maikel, 1983, Silvaplana 3:26.04,6.

Y

5761. Yechou Ablahat, 1995, Celerina/Schlarigna 4:05.19,9.

Z

773. Zala Corrado, 2000, Pontresina 2:11.37,0. 2835. Zanetti Roberto, 1959, Madulain 2:48.20,6. 269. Zanini Fabio, 1993, Celerina/Schlarigna 1:57.17,2. 2048. Zanolari Reto, 1965, Poschiavo 2:34.44,5. 108. Zarucchi Nico, 2003, St. Moritz 1:48.42,3. 326. Zeller Tiziano, 1990, Pontresina 1:59.04,5. 13. Zellweger Yannick, 2003, Fex 1:38.29,7. 4226. Zwyssig Heinz, 1960, St. Moritz 3:14.16,4.

Rangliste Marathon Damen Overall

A

796. Ackermann Anne-Pierre, 1980, Pontresina 3:15.51,1. 441. Aeschbacher Barbara, 1970, Fex 2:51.42,1. 35. Alder Fabienne, 2003, Pontresina 1:59.06,6.

B

429. Badilatti Steger Corinna, 1979, Zuoz 2:50.34,1. 197. Berchier Valentina, 1992, Poschiavo 2:30.56,1. 202. Berthod Pascale, 1987, St. Moritz 2:31.39,3. 162. Blagojevic Aleksandra, 1996, Samedan 2:26.22,2. 1156. Blatter Marina, 2001, Samedan 3:37.21,6. 464. Blumenthal Baumann Carla, 1958, Champfèr 2:53.53,8. 649. Bolli Agi, 1971, La Punt-Chamues-ch 3:07.25,2. 285. Bolli Leta, 1977, La Punt-Chamues-ch 2:39.55,5. 606. Böni Laura, 1993, Samedan 3:04.09,0. 952. Boser Johanna, 1980, La Punt-Chamues-ch 3:24.15,1. 1071. Bosshard Malvika, 1979, Silvaplana 3:31.46,1. 729. Brunner Andrina, 1991, Zuoz 3:11.37,2. 862. Buchs Ramona, 2000, Zuoz 3:19.44,0.

C

213. Cantieni-Padrun Ladina, 1976, Samedan 2:32.12,3. 1214. Capt-Sutton Fiona, 1970, Bever 3:41.01,3. 277. Carpanetti Anja, 1974, Ftan 2:38.35,8. 680. Clalüna Amanda, 1991, Sils Maria 3:09.02,2. 336. Clavadetscher Silvana, 1996, Sta. Maria Val Müstair 2:44.19,6. 1303. Cortesi Irene, 1957, Zernez 3:47.50,6.

D

457. Denoth Susanna, 1989, Lavin 2:53.31,2. 1383. Dietrich Giulia, 1991, St. Moritz 3:53.36,4. 651. Dubs Flurina, 1991, Pontresina 3:07.30,6.

E

78. Egger Corinne, 1974, St. Moritz 2:12.57,4. 371. Egli Gabriela, 1977, St. Moritz 2:46.53,8. 113. Engels Nora, 1990, Samedan 2:19.49,5. 370. Ernst Ramona, 1989, Celerina/Schlarigna 2:46.50,9.

F

709. Fanconi Cinzia, 1989, Celerina/Schlarigna 3:10.52,0. 916. Fehlbaum Inge, 1953, St. Moritz 3:22.03,4. 1059. Fent Luisa, 1999, Zuoz 3:31.03,1. 590. Franzini Eleonora Michela, 1987, Celerina/Schlarigna 3:02.56,9. 540. Franziscus Ladina, 1962, Guarda 2:59.43,5. 182. Friedrich Renate, 1963, St. Moritz 2:28.49,7. 177. Fronzaroli Jordi Nicola, 1993, Samedan 2:28.28,3. 325. Furlan Ester, 1975, St. Moritz 2:43.18,4. 45. Furter Simone, 1979, St. Moritz 2:03.08,4.

G

187. Ganzoni Cristina, 1975, Maloja 2:29.33,3. 722. Gartmann Ladina, 1989, Samedan 3:11.24,7. 806. Geiger Lèa, 1995, Samedan 3:16.22,8. 245. Gerber Anne, 1968, Celerina/Schlarigna 2:35.00,6. 1368. Ghilardi Ranzoni Eugenia, 1957, Maloja 3:52.20,6. 1208. Gianotti Sandra, 1973, Vicosoprano 3:40.43,5. 87. Gini Claudia, 1970, St. Moritz 2:14.38,5. 970. Giovanoli Tamara, 1999, Sils/Segl Maria 3:25.14,1. 1227. Giovanoli Tiziana, 1998, Sils-Maria 3:41.58,2. 134. Gisler Christina, 1979, Zernez 2:22.37,9. 299. Glisenti Anita, 1977, St. Moritz 2:41.03,2. 946. Grob Silvia, 1960, Bever 3:23.49,4. 675. Guidon Aita, 2003, Bever 3:08.38,9. 16. Guntern Helena, 2002, Ftan 1:53.21,9.

H

329. Hasler Annigna, 1996, St. Moritz 2:43.47,1. 51. Heuberger Carine, 1998, St. Moritz 2:06.02,8. 83. Heuberger Nadja, 1996, St. Moritz 2:13.57,7. 1209. Heukamp Nina, 1976, St. Moritz 3:40.44,7. 702. Hirzel Susanne, 1969, Pontresina 3:10.28,7. 943. Högger Gabriela, 1974, Sils Maria 3:23.39,4. 165. Hösli Ladina, 1989, Zernez 2:26.59,1. 994. Huber Iris, 1994, Samedan 3:26.32,4. 868. Hulsbergen Malin, 1977, Pontresina 3:20.02,3.

I

607. Isenrich Rahel, 1990, Bever 3:04.10,1.

J

1541. Jansson Johanna, 2003, Zuoz 4:09.08,3. 803. Jenal Marianne, 1966, Maloja 3:16.15,9. 264. Jong Jeannette, 1976, Celerina/Schlarigna 2:36.53,7.

K

1. Kälin Nadja, 2001, St. Moritz 1:46.31,1. 12. Kaufmann Aita, 1997, Ftan 1:52.05,0. 239. Kiener Beatrice, 1974, Samedan 2:34.32,9. 1724. Krannich Steffi, 1980, St. Moritz 4:40.32,1. 1461. Küster Michaela, 1967, Zuoz 4:00.06,0.

L

1703. Lattmann Stephanie, 1997, Celerina/Schlarigna 4:34.58,1. 1468. Leder Anna, 1996, Pontresina 4:00.54,9. 1204. Leuenberger Silvana, 1996, St. Moritz 3:40.20,7. 1652. Levy Christine, 1975, Bever 4:25.48,4. 1585. Lienhardt Virginie, 1978, St. Moritz 4:16.40,1.

M

629. Margadant Sina, 1985, St. Moritz 3:05.24,2. 1387. Marugg Seraina, 1993, St. Moritz 3:54.04,9. 1125. Meier Tatiana, 1998, St Moritz 3:35.33,3. 1738. Meile Nikolina, 1980, Samedan 4:49.24,9. 32. Melcher-Fähndrich Céline, 1991, Pontresina 1:58.33,9. 251. Menghini Corinne, 1988, Celerina/Schlarigna 2:35.42,7. 820. Morgenegg Regula, 1974, Pontresina 3:17.21,3.

N

1653. Negrini Tosca, 1957, Casaccia 4:26.00,1.

P

227. Pachmayr Beatrice, 1974, Soglio 2:33.32,5. 168. Paglia Jenni, 1985, Samedan 2:27.22,4. 1689. Pedretti Anita, 1986, Samedan 4:33.12,2. 140. Perl Ladina, 1988, Pontresina 2:23.09,6. 1506. Pfister Marissa, 2000, Pontresina 4:05.19,2. 911. Pinchera Karin, 1979, Zuoz 3:21.53,1.

R

1218. Rampa Francesca, 1987, Li Curt 3:41.20,3. 308. Räz Marietta, 2003, Sils/Segl Maria 2:42.00,7. 548. Ripamonti Laura, 2005, St. Moritz 3:00.16,5. 757. Rominger Violanta, 1990, Borgonovo 3:12.53,1. 1400. Roth Johanna Bianca, 1995, Champfèr 3:55.29,1. 1054. Rötheli Karin, 1985, Samedan 3:30.48,0. 1012. Russi Antoinette, 1973, Zuoz 3:27.41,3. 1133. Rutishauser Ursina, 1998, Samedan 3:36.09,7.

S

948. Sala Miriam, 1973, Scuol 3:23.52,1. 845. Salis Flurina, 1974, Zernez 3:18.34,1. 748. Salis Martina, 1970, Fex 3:12.30,5. 1525. Salvioni-Roth Francesca Maria, 1964, Champfèr 4:07.52,8. 385. Sauer Michaela, 1976, Zuoz 2:47.38,0. 284. Savoldelli Tabea, 1994, Scuol 2:39.54,7. 156. Schellenberg Alessia, 1997, Pontresina 2:25.45,1. 599. Schild Cristina, 1990, Celerina/Schlarigna 3:03.41,9. 1041. Schild Susan, 1959, Celerina/Schlarigna 3:29.44,0. 791. Schmitt Stella, 1997, Samedan 3:15.33,6. 394. Schneider Marina, 1982, Samedan 2:48.10,6. 1728. Schönholzer Jeannette, 1985, Cinuos-chel 4:44.28,1. 79. Seeberger Cristina, 1994, Celerina/Schlarigna 2:13.16,9. 151. Seeberger Daniela, 1969, Celerina/Schlarigna 2:25.24,2. 638. Spieth Andrea, 1968, Maloja 3:06.05,0. 48. Strimer Letizia, 1993, Scuol 2:04.09,4. 24. Strimer Tinetta, 1995, Scuol 1:57.25,9. 1750. Suter Francesca, 1990, St. Moritz 4:52.55,6.

T

1024. Toutsch Manuela, 1992, Zernez 3:28.54,3.

V

856. Vondrasek-Vetter Claudia, 1971, Samedan 3:19.17,7. 354. Vontobel Ursula, 1960, Poschiavo 2:45.18,2.

W

361. Waltert Sonja, 1989, Guarda 2:45.59,5. 1405. Weishaupt Rita, 1965, St. Moritz 3:55.52,9. 25. Wieser Fabiana, 1996, Sent 1:57.41,0. 368. Wild Angela, 1980, Zuoz 2:46.38,3. 1515. Winkler Marlies, 1965, Celerina/Schlarigna 4:06.08,5.

Z

263. Zala Sandra, 1972, Zuoz 2:36.35,6. 200. Zala-Tanno Francesca, 1968, Pontresina 2:31.13,3. 1239. Zampatti Miriam, 1969, Pontresina 3:43.02,3. 159. Zeller Johanna, 1985, Samedan 2:25.58,6. 90. Zeller Samantha, 1990, Pontresina 2:14.49,4. 904. Zhiteneva Antonina, 2003, Silvaplana 3:21.34,6.

Rangliste Halbmarathon Herren Overall

A

668. Achtnich Hanspeter, 1952, Celerina/Schlarigna 2:40.29,5. 435. Atsopardis Spyridon, 1964, St. Moritz 2:03.01,9.

B

185. Bortolotti David, 1978, Samedan 1:35.49,3. 713. Brugnoli Alvaro, 1952, St. Moritz 2:53.36,0.

C

390. Cadisch Mattia, 2006, St. Moritz 1:57.38,6. 38. Cadosi Largias, 2003, Sils/Segl Maria 1:14.20,4. 356. Cortesi Alberto, 1946, Poschiavo 1:52.34,7. 358. Costa Sandro, 1951, Pontresina 1:52.43,5. 28. Crameri Tiziano, 1989, S. Carlo (Poschiavo) 1:10.07,8. 374. Crüzer Florian, 1972, Samedan 1:54.47,3.

D

522. Denoth Arnold, 1961, Lavin 2:14.22,0.

E

72. Eggimann Andreas, 1980, Bever 1:21.21,7.

F

118. Florin Rico, 1975, Pontresina 1:28.48,3.

G

533. Garcia Hipolito, 1976, St. Moritz 2:15.16,4. 336. Giacometti Bruno, 1961, Maloja 1:50.17,3. 426. Gottschalk Fabian, 2006, Zernez 2:02.10,2.

H

500. Hartmann Corsin, 2007, Samedan 2:11.07,8. 645. Hoffmann Kai, 1987, Pontresina 2:34.06,5. 307. Holinger Peider, 1959, St. Moritz 1:47.04,2.

K

4. Krüger Reto, 1996, Maloja 53.54,9. 255. Kubli Antonin, 2005, Celerina/Schlarigna 1:42.14,3.

L

640. Lamm Ueli, 1948, Pontresina 2:32.35,2.

M

33. Manzoni Gian-Marco, 1995, St. Moritz 1:12.20,2. 469. Matossi Enrico, 1999, St. Moritz 2:07.21,8. 470. Matossi Fernando, 2001, Scuol 2:07.22,0. 35. Meierhofer Andy, 1971, St. Moritz 1:12.58,1. 80. Meireles Dias Leandro, 2006, Pontresina 1:22.08,2.

N

681. Nuolf Ruedi, 1947, Vulpera 2:44.14,4.

O

263. Oliveira Marco, 2006, Zernez 1:43.19,2.

P

196. Pelazzi Riccardo, 2007, Samedan 1:37.32,3. 112. Peroni Ranchet Frédéric, 1963, St. Moritz 1:27.40,8. 27. Peroni Ranchet Mattia, 1998, St. Moritz 1:10.03,8. 616. Poltera Mario, 1941, Celerina/Schlarigna 2:26.42,9.

R

549. Rada Giovanni, 2006, Li Curt 2:17.37,9. 322. Ramsperger Erik, 2007, Silvaplana 1:48.43,7. 100. Ravo Marino, 2007, St. Moritz 1:25.51,5. 464. Rieger Andreas, 1975, Scuol 2:07.10,3. 224. Ritter Curdin, 2002, Pontresina 1:40.01,0. 230. Schärer Sandro, 1982, Lavin 1:40.21,8. 44. Schellenberg Beat, 1964, Pontresina 1:16.19,2. 111. Schmidt Talin, 2006, Champfèr 1:27.39,9. 670. Schubert Carsten, 1957, St. Moritz 2:41.01,7. 275. Schwarzenbach Diego, 1956, Pontresina 1:44.34,1. 29. Steiger Matthias, 1968, Samedan 1:10.43,1. 735. Strimer Rico, 1971, St. Moritz 2:58.56,6.

T

180. Testa Tassilo, 2006, Celerina/Schlarigna 1:34.57,8.

V

501. Van der Kaaij Guus, 2007, St. Moritz 2:11.08,4. 346. Vondrasek Dario, 2001, Samedan 1:51.33,0.

W

90. Wizemann Constantin, 1973, Zuoz 1:23.18,3. 515. Woecke Vin, 2007, Silvaplana 2:12.58,2.

Z

740. Zaninotto Lucio, 1945, St. Moritz 3:01.33,9. 131. Zanolari Daniel, 2006, St. Moritz 1:30.05,3.

Rangliste Halbmarathon Damen Overall

A

597. Albasini Selina, 1997, St. Moritz 2:51.04,5. 5. Arquint Tania, 1999, Ardez 1:05.14,6.

B

213. Benz Aline, 2007, Zuoz 1:51.35,3.

C

564. Camaggi Candia, 1954, Sils/Segl Maria 2:42.06,2. 326. Cavelti Anna Giulia, 1997, Bever 2:06.25,8. 38. Cortesi Elisa, 2007, Celerina/Schlarigna 1:29.36,4. 534. Crameri Carla, 1991, Pontresina 2:34.05,7. 130. Crameri Ursina, 1987, St. Moritz 1:42.14,8.

D

456. Darmadi Nadine, 1980, Maloja 2:21.18,6. 369. Demarmels Nesa, 1997, Bever 2:11.07,0. 574. Duijsings Maria, 1992, Samedan 2:43.17,1.

F

88. Florin Aline, 2004, Pontresina 1:37.43,5. 49. Forer Alina, 2006, St. Moritz 1:31.14,3.

G

504. Gammeter Corina, 1977, St. Moritz 2:29.11,8. 360. Gisler Firuseh, 1966, Celerina/Schlarigna 2:10.34,4. 654. Grass Vera, 1959, Tarasp 3:38.31,8. 451. Grond Gianna, 2005, St. Moritz 2:20.26,7. 111. Gruber Monika, 1970, Celerina/Schlarigna 1:40.30,4. 115. Gruber Simona, 2002, Celerina/Schlarigna 1:40.43,1.

H

598. Hiltbrunner Annelies, 1961, St. Moritz 2:51.21,7. 666. Hinzer Jeanette, 1967, Pontresina 4:43.18,9. 283. Hinzer Noemi Dina, 1998, Pontresina 1:59.51,1. 536. Horber Claudia, 1963, Scuol 2:34.23,8. 365. Hubert Sarah, 1993, La Punt-Chamues-ch 2:10.45,5.

J

114. Jörg Yvonne, 1961, St. Moritz 1:40.41,6.

K

493. Kobler Dorina, 2006, Sils/Segl Maria 2:28.17,5.

L

362. Löffel-Luminati Silvana, 1966, Bever 2:10.39,8.

M

319. Marugg-Hunziker Elisabeth, 1962, Samedan 2:05.00,7. 138. Moser Sara, 2006, Zernez 1:43.19,4. 32. Moser Sina, 2005, Zernez 1:28.26,5.

P

29. Peroni Ranchet Magali, 2002, St. Moritz 1:26.49,4.

R

315. Ravo Corinna, 1971, St. Moritz 2:04.50,7. 328. Reinalter Corsina, 2006, Brail 2:06.30,8. 24. Ripamonti Fiona, 2007, St. Moritz 1:23.32,2. 259. Romeril Erna, 1965, Zuoz 1:57.02,9.

S

9. Schellenberg Simona, 1996, Pontresina 1:14.52,4. 332. Schmucki-Sobek Anja, 1980, La Punt Chamues-ch 2:07.18,1.

T

583. Thoeny Irene, 1955, Samedan 2:47.05,8. 121. Vliegen Emma, 2006, Samedan 1:41.39,0.

W

223. Wallner Weber Monica, 1969, Lavin 1:52.45,1. 450. Willy Alessia, 2006, Silvaplana 2:20.25,5. 367. Woecke Susanne, 1972, Silvaplana 2:10.57,6.

«Nus restains vi da la chosa culs peschs in Engiadin'Ota»

La populaziun da peschs i'ls lejs da l'Engiadin'Ota as diminuischa daspö bundant 20 ans. Il Chantun ho publicho la fin schner ils resultats davart si'evaluaziun: las concentraziuns da PFOA e'l ris-ch per umaun ed ambiaint sun minimas fin na existentas.

Quist tschaireder nu drouva pü tschaira cun fluor – però haun fat que tuot ils partecipants dal 52evel Marathon engiadinais da Malögia fin S-chanf? fotografia: Sandra Balzer

In dumengia ho gnieu lö la 52evla ediziun dal Maraton da skis engiadinais cun dapü cu 10000 curriduras e curriduors. L'occurrenza ho attrat atletas ed atlets da tuot il muond e tuots vaivan preparo ils skis da passlung cun la güsta tschaira. Ün elemaint da tschaira da skis, il uschè numno PFOA, po però dannager l'ambiaint ed es perque gnieu scumando illa stagiun d'inviern 2020/2021. Ils curriduors professiunels tschairan lur skis cun alternativas, ma che fo il curridur laic, chi voul magari auncha druver sü sieus rests da tschaira? L'Associaziun da pes-cha chantunela ho decis da fer ün'ulteriura perscrutaziun da la naiv zieva il maraton. Evalueda vain'la però pür pü tard.

Svilup parallel

Daspö bundant 15 fin 20 ans s'ho la populaziun dals peschs i'ls Lejs da San Murezzan, Champfèr, Silvaplauna e Segl diminuida marcantamaing. Tenor l'Uffizi da chatscha e pes-cha fin ad 80 pertschient. Ils motivs per quist svilup nu sun hoz auncha sclerieus dal tuot. Radi Hofstetter, president da l'Associaziun da pes-cha chantunela, ho però üna tesa e sün sia iniziativa sun gnidas fattas dal 2020 examinaziuns per sclerir, scha'ls peschs sajan contaminos cun PFOA. Que es la scurznida per l'acid octan da perfluorcarbons, üna substanza chi's chatta traunter oter in sprays d'impregner u apunto eir in tschaira da skis.

«Il svilup da prodots cun PFOA es ieu parallel culla diminuziun dals peschs i'ls lejs in Engiadin'Ota. Que m'ho mno sün l'ideja cha que pudess avair ün connex», disch Radi Hofstetter. Stüdis da la Norvegia haun sustgnieu sieu suspet. Quels haun musso cha quist PFOA es toxic e dannagia l'ambiaint. La Norvegia ho nempe bgeras loipas, per part auncha bger pü frequentedas cu quellas in Svizra. Radi Hofstetter declera: «L'Engiadina es l'unic lö in Svizra, inua ch'üna lopia vo sur ün lej e que cun ün'occurrenza cun uschè bgers partecipants. Eau d'he miss sü üna tesa.»

Dan da pitschen insü

Zieva la stagiun d'inviern as concentrescha quist PFOA süllas loipas ed illa naiv. Cur cha la cuverta da naiv e glatsch süls lejs alguainta da prümavaira, rivan in cuort temp grandas concentraziuns da quista substanza al fuonz dal lej. Tenor il suspet e la tesa da Radi Hofstetter correllescha l'alguamaint dal glatsch cul mumaint, cur cha'ls peschs vegnan sül muond. El declera: «Cur cha'ls salmelins naschan, vegnane da prüm innò in contact cun la substanza toxica. Quels peschs nu's paun alura svilupper inandret, nu naschan u mouran per part bod. Que capita tenor me al listess mumaint, scu cur cha'l glatsch alguainta.»

Illa perscrutaziun sün iniziativa da Radi Hofstetter e l'Associaziun da pes-cha chantunela l'an 2020, as ho chatto otas concentraziuns da PFOA i'ls organs dals peschs. Il K-Tipp ho l'an passo in schner lura publicho ils resultats ed ho supponieu, cha'ls peschs dals lejs nu pudessan pü gnir mangios e cha eir l'ova vess ün ris-ch da sandet per la populaziun da l'Engiadin'Ota.

Il Chantun ho reagieu

La fin schner da quist an ho il chantun Grischun publicho ils resultats davart sias perscrutaziun dals peschs e da l'ova dals lejs in Engiadin'Ota. Quella ho gieu lö la sted 2021. Las concentraziuns da PFOA i'ls peschs scu eir ill'ova, chi vain per part druveda scu ova da baiver, sun uschè bassas, cha nun haun üngüns effets negativs pels umauns.

Motivs e discrepanzas

Scu cha'l K-Tipp scriva uossa in ün seguond artichel, publicho als 22 favrer 2022, detta que differenzas illas concentraziuns da PFOA chattedas. Las concentraziuns illa perscrutaziun dal chantun Grischun sun nempe ün töch pü bassas cu quellas illa perscrutaziun da l'Associaziun da pes-cha chantunela. Motivs per quista discrepanza sun tenor K-Tipp il mumaint cur cha las prouvas sun gnidas fattas. Uschè es gnida fatta la perscrutaziun da Radi Hofstetter illa sted 2020, dimena bundant ün an e mez zieva l'ultim maraton dal 2019. Ils peschs per la perscrutaziun dal Chantun sun gnieus clappos duos ans e mez zieva l'ultim «Engadiner». Impü sun substanzas cun PFOA gnidas scumandedas illa UE ed in Svizra düraunt la stagiun d'inviern 2020/2021.

Quistas duos circunstanzas haun gieu ün influenza süllas concentraziuns pü bassas publichedas dal Chantun. Il K-Tipp scriva però eir, cha'l Chantun hegia be perscrutto la charn dals musculs e'l fiò. Radi Hofstetter ho invezza lascho controller tuot ils organs.

Prioriteds in oters lös

Cun tuot cha PFOA es gnieu scumando, es que fich prubabel cha la substanza riva aunch'adüna in l'ambiaint. Atlets professiunels nu paun tschairer lur skis cun tels prodots, curriduors populers invezza schond. Impü riva la substanza, suot suspet d'esser cancerogena, eir causa sprays d'impregner illa natüra. Uossa zieva l'occurrenza granda in dumengia passeda, vulessan Radi Hofstetter e si'Associaziun da pes-cha chantunela piglier per mauns ulteriuras prouvas per las lascher perscruter. L'evaluaziun capitaro però pür in ün mumaint pü tard.

«Nus ramassains zieva il maraton prouvas da naiv süls lejs. Causa cha nus vains pel mumaint otras prioriteds, las pudainsa pür lascher evaluer cur cha vains eir sgüro la finanziaziun», disch Radi Hofstetter.

Telas perscrutaziuns sajan tenor el fich cheras. E la priorited principela per l'Associaziun da pes-cha chantunela es nempe la süttina illas vals dal süd.

Radi Hofstetter declera: «Flüms süjan oura sün tscherts tragets illas vals dal süd e que es pel mumaint ün problem pü accut. Ma nus restainsa vi da la chosa culs peschs in Engiadin'Ota.»

Martin Camichel/fmr

«No quai nu dschain, no quai nu lain, no quai nu fain, mobain, eu bain»

Jachen Andry ha preschantà in venderdi saira illa sala da la Chasa Pravenda a Scuol seis cudesch cumparü d'incuort. Il rom musical han sport Flurina Sarott e Madlaina Pestalozzi, per la moderaziun ha pisserà Mevina Puorger.

«Charas amias ed amis da la litteratura rumantscha, ladina, valladra e da Valsot, nus eschan comoss da la gronda raspada chi ama tramagls in armonia. I m'es üna grond'onur ed amur da s-chaffir üna via a la racolta da las poesias cha Jachen Andry ha decis da publichar quist on», cun quists pleds ha sport l'editura Mevina Puorger il bivgnaint – ed ha subit dat il pled a l'autur.

Scriver a la zoppada

Quel ha al principi ingrazià: «I'm sta ferm a cour dad ingraziar a trais persunas chi m'han accumpagnà, assisti e sustgnü per quist'intrapraisa. A Mevina, amia ed editura chi ha cun üna intuiziun fina inclet ch'eu scrivaiva a la zoppada, m'ha fat gnir oura culla pomma ed ha cun quai miss in movimaint tuot il process. Ella ha pisserà cha l'idea dvainta cudesch.» El ha eir ingrazià a seis frar Dumenic Andry, autur e poet, chi ha fat il grond regal da lectorar ils texts. Sco cha'l poet ha dit ha el fat quai in möd ingaschà, fidà ed inspirant in ün dialog constant, intensiv e früttaivel. Uschè ha el contribui in möd important da dar fuorma a la racolta preschainta. Jachen Andry ha eir ingrazià a seis consort Kees Idenburg chi ha cun fiduzcha inschmuontabla e cun pazienza spüert sustegn a quist proget.

Üna sairada cun ün bel rom musical

Adüna tanter las prelecziuns han las duos musicistas Flurina Sarott (gïa) e Madlaina Pestalozzi (viola) pisserà per ün bun ambiaint in sala chi ha laschà reflettar als preschaints las poesias chi han pretais uraglias avertas e buna cugnuschentscha da la lingua rumantscha. «Be cun rispli es nat il gir da bod 25 ons e's cumpuona da texts da different gener e caracter. Il cudesch cumpiglia duos parts ed a la fin segua ün chapitel cun annotaziuns chi decleran tscherts pleds esters e tschertas fuormas chi pudessan chaschunar difficultats d'incletta», ha declerà l'autur. E Puorger ha manià: «Ils texts as stoja leger plüssas jadas ed i voul pazienzia per tils incleger.» Ün insaj d'ün text cuort: «No quai nu dschain, no quai nu lain, no quai nu fain, mobain, eu bain.»

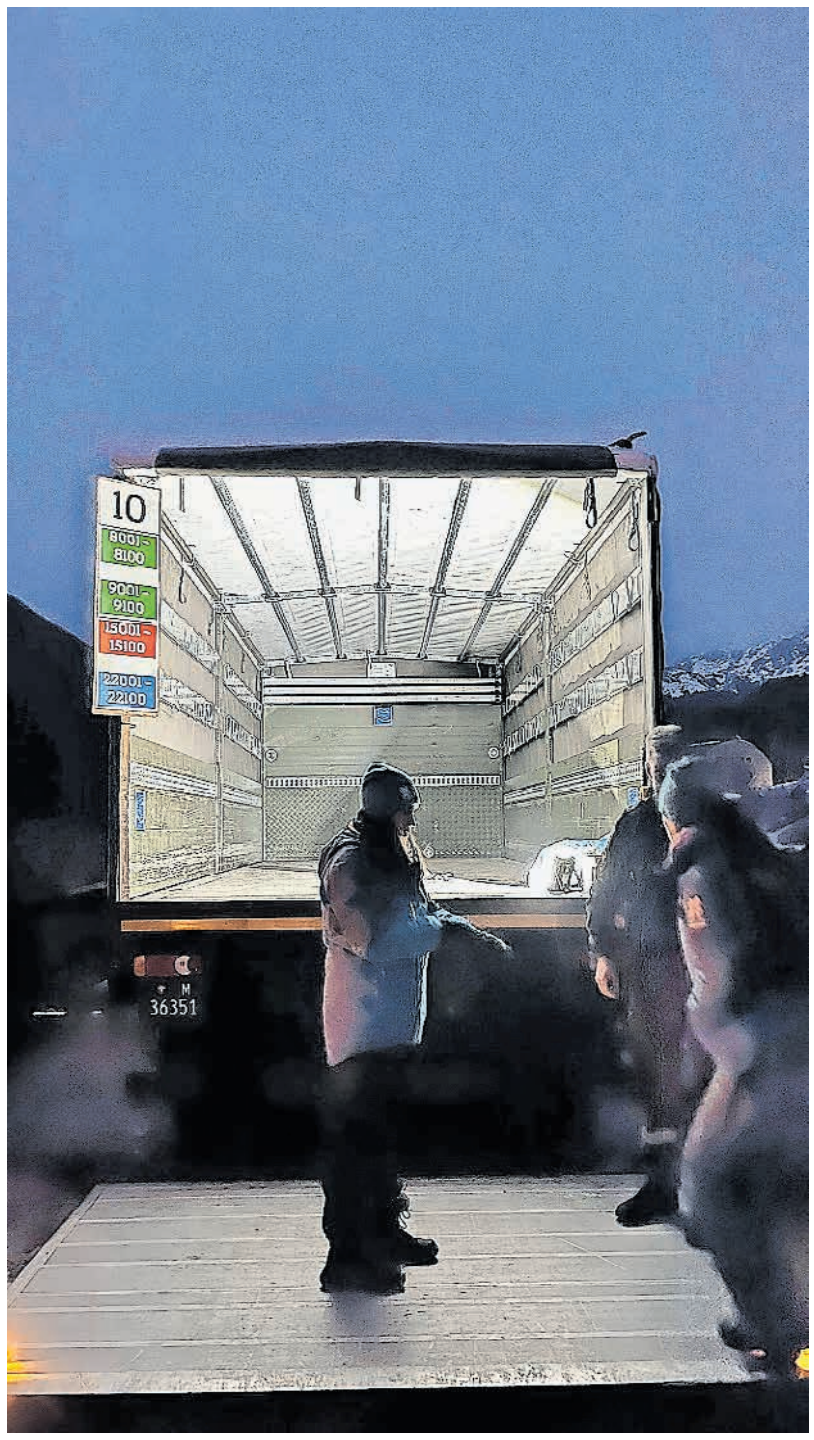
L'autur Jachen Andry ha prelet our da seis cudesch «be cun rispli» illa sala da la pravenda a Scuol. fotografia: Benedict Stecher

«Il cudesch vain preschantà hoz quia a Scuol per la prüma jada avant ün public plü grond e quel cudesch ha fat fingià üna carriera surprendenta, cun quai cha Jachen Andry es invidà da prelegier als Dis da litteratura a Soloturn», ha orientà l'editura Mevina Puorger. Las poesias da «be cun rispli» inspireschan vias dal cuntschaint al misterius e trattan da sentimaints e da mumaints, descrits our da differentas perspectivas.

Benedict Stecher/fmr

Ün sguard davous las culissas a la partenza

L'organisaziun da la partenza dal Maraton da skis engiadinais es üna prestaziun enorma e sainza voluntarias e voluntaris üna chosa impussibla. Bgers da quels s'haun annunzchos sün basa privata, oters haun piglio part cun societeds u scu classa da scoula. La FMR ho accumpagno a divers voluntaris in acziun pel maraton.



Pronts pel servezzan: ils camiuns dal militer la bunura bod e plü tard cullas studentas e'l militar in acziun. Süsom as vezza ls skis da las curriduras professiunelas cuort aunz la partenza.
fotografias: Martin Camichel

I'l ram da la pü granda cuorsa populera da la Svizra sun stos passa 1000 voluntaris in servezzan lung tuot il traget traunter Malögia e S-chanf. Uschè d'eira traunter oter eir la Scoul'Ota da turissem Samedan da la partida cun differentas classas. Ils students d'eiran part da la squedra logistica, chi ho garantieu il transport dal bagagl da las curriduras e'ls curriduors da la partenza i'l böt. Eir bgers oters voluntaris indigens s'haun miss in dumengia bunura in viedi vers Malögia a la partenza per sustgnair l'occurrenza extraordinaria.

Servezzan voluntari impè da sortida

Dumengia bunura las tschinch, Samedan staziun: normelmaing tuorna la giuventüna da quists temps da la sortida, ma na quista dumengia. U almain na ils students e las studentas da la Scoul'Ota da turissem Samedan. Els s'haun nempe chattos her da quistas uras per piglier il bus vers Malögia in direcziun partenza dal maraton.

«Da pudair fer part ad uschè ün'occurrenza es fich interessant, impustüt eir per nus students i'l connex turistic», disch Cristina Wieser i'l bus vers Malögia. Per ella es que la prüma vouta ch'ella piglia part scu voluntaria. «Eau invezza sun già da la partida la seguonda vouta. L'ultima vouta d'eir eau eir tar la logistica dal bagagl e nus vaivans ün di divertent culs tips dal militer», s'algorda Rebecca Draxler.

Ils camiuns as implan

A Malögia sun ils voluntaris gnieus scumpartieus, ils scolars adüna in gruppas da duos in collavuraziun cun ün manaschunz dal militer. Cristina Wieser e Rebecca Draxler d'eiran partidas aint tal camiun 30 da 35. Ed eir quist an paraiva da dvanter ün bun di culs voluntaris dal militer: cun ün surrier ho Markus Egger, manaschunz dal militer, bivgnanto las studentas e las ho introdüttas in l'andamaint. A partir da las ses e mez sun rivos ils prüms curriduors e'ls camiuns s'haun uonda per uonda implieus cul bagagl. Zieva cha tuot ils atlets d'eiran partieus, es la squedra dal transport ida a S-chanf i'l böt a scumpartir darcho ils sachs als curriduors.

«Eau sun intaunt eir già da la partida la deschevla vouta. Nus gninsa cul militer e l'associaziun da manaschunz da militer San Galla», quinta Markus Egger. Tenor el saja l'affluenza quist an steda pü successiva. Que eir grazcha al nouv model da partenza in uondas. Quel es gnieu introdüt quist an causa corona.

Sper las lavuors logisticas d'eiran differents voluntaris in servezzan in oters posts. Uschè d'eiran tscherts tar las controllas d'ingress u güdaivan scu güdischs da partenza. La granda part da la squedra respunsabla per la distribuziun dals numers es steda glieud indigena, traunter els bgers pensiunos. «Daspö cura ch'eau sun da la partida scu voluntaria? Che dessi dir? Eau dschess daspö la naschentscha. Mieus genituors m'haun adüna piglieda cun se, que nu daiva üngüns babysitters quella vouta», quinta Barbara Giovanoli-Rocca. Daspö ans es la squedra dals voluntaris indigens a scumpartir ils ultims numers da partenza pochas uras aunz la cuorsa. «Ma bgers nu vegnan gniauncha a piglier, uossa essans plain aspettativas, quaunts numers chi restan inavous quist an», disch üna da las voluntarias. Adüna dapü curriduras e curriduors sun rivos culs bus extraordinaris a Malögia. Ils voluntaris haun gieu cuort aunz la partenza da l'elita da las duonnas las 8.25 bger da fer, ma tuot es ieu in möd coordino e sainza stress.

Voluntaris scu eir curriduors haun gieu buna glüna, haun piglio resguard ün sün l'oter e l'organisaziun da la partenza es gratageda sainza discapits. Cuort aunz las nouv s'ho alura retratta la tschiera a favur dal sulagl ed ils passa 11 000 atlets haun piglio in uondas lur viedi vers S-chanf. Cun tuot cha l'ün u l'oter bös-ch d'eira auncha dschlo aint la bunura bod, d'eira que cun –5 gros agreabel per las circunstanzas engiadinaisas. Tenor Andreas Fischer, respunsabel da Toko, d'eira eir la naiv cun üna temperatura da –4,5 gros optimela per la cuorsa. La partenza da la 52evla ediziun dal Maraton da skis engiadinais d'eira plainamaing ün success.

Martin Camichel/fmr

«Bündnerschiefer» – platamartscha o plattai grischun?

Grischun Üna sort crap bain cuntschaint in Grischun es il «Bündnerschiefer». Quel consista da vettas grisch s-chüras d'ardschiglia cun tanteraint vettas da crap da sablun. Cuntschaint è'l pervi da sia noscha stabilità chi pissera per boudas e crodadas da crappa.

Ma co ha «Bündnerschiefer» vairamaing nom per rumantsch? Ün sguard sülla carta geologica muossa cha crappa dal tip «Bündnerschiefer» exista bod dapertuot in Grischun, impustüt illas valladas lateralas al südost da la Val dal Rain da Cuoira, tanter il Partens e la Val Son Pieder. A la surfatscha vegn'la eir in Engiadina Bassa, immez la Fanestra engiadinaisa. Uschè coincidescha il «Bündnerschiefer» cun diversas regiuns idiomaticas.

La traducziun in rumantsch grischun es tenor il Pledari grond «plattamorta grischuna» chi'd es üna noziun dal sursilvan. Impustüt las noziuns in surmiran «crap marsch» e sutsilvan «platamartscha» descrivan bain l'apparentscha da quist crap. In vallader es derasà «plattai grischun», e quist pled es derasà eir sco «plattiu» in sursilvan e «plattì» in rumantsch grischun. Sco cha'ls respunsabels dal Dicziunari Rumantsch Grischun sclerischan sün dumonda, deriva la desinenza sün «-ai» («-iu» in sursilvan) dal suffix latin «-etum». Tenor quai es «plattai» ün lö ingio chi dà bleras plattas, dimena plattas d'ardschiglia.

Da tschella vart daja eir il pled «schist» sco term scientific. «Schist grischun» füss bain inclegiantaivel pels experts, cun quai cha «Bündnerschiefer» es nomnà «schiste lustré» per frances e «calcisciti» per talian. La zona dal «Bündnerschiefer» cuntinuescha nempè lung las Alps in direcziun da la Frantscha e riva fin in Liguria, suandond il cunfin tanter l'anteriura Africa e l'Europa. Tanter ils duos continents s'ha drivi daspö il temp dal Jura (avant ca. 200 milliun ons) ün batschigl marin. Las vettas d'ardschiglia e da sablun sun gnüdas deponüdas sco boudas subaquaticas giò la spuonda da quist mar.

Ma attenziun: il crap chi's chatta illa part sura dal Partens, sü Planoiras ed in Surses nun es i'l sen strict «Bündnerschiefer». Quel crap es ün zich plü giuven co il «Bündnerschiefer», datescha da la Craida superiura e cuntegna vettas plü grossas da sablun. Quel crap as nomna «flisch» – insè ün pled indigen da la Part Sura Bernaisa per «crap marsch». Il geolog Bernhard Studer til ha introdüt sco term scientific l'on 1827. «Flysch» es hoz acceptà dals experts sün tuot il muond per nomnar sedimaints deponüts in ün mar profuond dürant cha las plattas continentalas convergeschan. Uschè es il medem crap nomnà «Bündnerschiefer» cur ch'el vain deponü in ün mar chi's driva e «flisch» cur ch'el vain deponü in ün mar chi's serra.

Las differentas vettas dal plattai grischun as stordschan chi dà bod nufs.
fotografia: Patrick Meister

Fingià Studer svess ha realisà cha seis term pissera per malinclettas ed ha scrit: «Il n'y a pas d'autre exemple peut-être dans l'histoire de notre science d'un nom qui depuis son introduction, ait causé plus de confusion que ce malheureux flysch». Dimena nu sun ils noms indigens gnanca uschè mals: ils Sursilvans dischan «plattamorta grischuna», ils Sutsilvans «platamartscha grischuna», ils Surmirans «crap marsch» ed ils Valladers «plattai grischun o eir plattai mort». Be ils Puters nun han quel problem da chattar ün term, siond cha «Bündnerschiefer» nun es da chattar in Engiadin'Ota.

Patrick Meister

Vor dem weissen Blatt sind alle gleich

Am Sonntagnachmittag fand im ehemaligen Gemeindehaus in Sent die Abschlusslesung des ersten Schreiblehrgangs der Schreibschule Sent von Angelika Overath und Manfred Koch statt. Die Stühle waren bis auf den letzten Platz besetzt.

BETTINA GUGGER

Yvonne Schmid (von links), Marianne Lüthi und Martin Lehmann schildern unerwartete Tierbesuche. Foto: Bettina Gugger

Die Schriftstellerin und promovierte Germanistin, deren neuestes Werk «Schwarzhandel mit dem Himmel – Marchà nair cul azur» am 1. März erschien, unterrichtet regelmässig «Kreatives Schreiben» an der Journalistenschule MAZ in Luzern. Ihr Mann Manfred Koch war bis zum Frühjahr 2021 Professor für «Neuere deutsche Literatur» an der Universität Basel. Er veröffentlicht regelmässig Literatur-Essays. Zusammen mit seiner Frau gab er verschiedene Anthologien heraus.

Die beiden führten jahrelang im Kulturhotel Laudinella in St. Moritz Schreibkurse durch. Anstatt ihre Kurse weiterhin andernorts anzubieten, lag die Idee auf der Hand, in Sent ihre eigene Schreibschule zu gründen. Im ehemaligen Gemeindehaus fanden sie schliesslich einen geeigneten Seminarraum mit prominenter Bergsicht. Overath versteht ihr Engagement auch als touristisches Angebot. «Die Menschen, die unsere Schreibkurse besuchen, lassen sich von diesem wunderbaren Ort inspirieren – und sie werden wiederkommen», ist sich Overath sicher.

Die Strategie der Aufmerksamkeit

An der Abschlusslesung sind von insgesamt 34 Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern aus sechs Kursen 20 anwesend. In zwölf Leseblöcken präsentieren die Schreibenden kurze Prosatexte, die sie während ihres Aufenthaltes in Sent verfasst haben.

Die Kurse widmen sich unter anderem dem Schreiben nach der Natur und Strategien der Aufmerksamkeit. So beschreibt die erste Lesegruppe die Ankunft in Sent. Aufgabe war es, den Blick für Details zu schulen. So findet neben Wegweisern und Kirchenglocken auch ein Robidog-Eimer (Hundekot-Entsorgungseimer) Erwähnung in einem Text.

Zwischen den einzelnen Blöcken erläutert das Autorenpaar die Aufgabenstellungen: «Die Leute müssen sich zur Kreativität zwingen lassen. Strenge Vorgaben geben Impulse», erklärt Koch. Beim Frühstück suche seine Frau jeweils mit sadistischer Freude fünf sehr unterschiedliche Begriffe heraus, aus denen die Kursteilnehmer jeweils eine Geschichte fabrizieren müssen. So beschreibt die Journalistin Esther Banz mit dem Begriff «Elefantenrüssel» einen Tornado. Im Text von Marianne Lüthi hingegen taucht tatsächlich ein rosa Elefant auf, der seinen Rüssel durchs offene Fenster steckt, um sich die auf dem Herd köchelnden Pizokels einzuverleiben.

Von Sent inspiriert

Inspiriert vom Gang durch Sent beschreibt die Journalistin und Krimi-Autorin Franziska Hidber eine Begegnung mit dem Pizzaiolo Salvatore Pantone, die nicht nur den Salvatore-Fans grosses Vergnügen bereitet. Auch Kindheitserinnerungen erweisen sich als produktive Aufgabenstellung. So erinnert sich der pensionierte Berufsmusiker Martin Lehmann an seine Enttäuschung, als er in der ersten Klasse feststellen musste, dass das «Sch» kein eigenständiger Buchstabe ist. Erst im russischen Alphabet fand er später sein geliebtes «Sch» gleich mit zwei Varianten vertreten. Auch Stefan Osbahr wählt einen humorvollen Zugang zur Literatur, wenn er die Begegnung mit seinem jungen Ich im Zug beschreibt. Schonend versucht er dem jungen Mann mit den langen Haaren und Gesundheitsschuhen beizubringen, dass er in dreissig Jahren massgeschneiderte Hemden und teure Schuhe tragen wird.

Mit Engagement und Genauigkeit

Nach der langen Lesung tauschen sich Publikum und Lesende beim anschliessenden Apéro, das die Gemeinde Scuol sponsert, aus. Die Kursteilnehmer betonen das Engagement und die Genauigkeit von Overath und Koch, ihr liebevolles Nachhaken und Insistieren, das aus jedem Text etwas Vorzeigbares herausholt. Das Autorenpaar zeigt sich glücklich darüber, wie sich die Gruppenmitglieder in den Kursen jeweils gegenseitig unterstützen und voneinander profitieren. Auch Romana Ganzoni ist mit ihrem Mann als Gast anwesend. Sie nahm vor über zehn Jahren an einem Kurs von Overath und Koch teil und würde jederzeit einen weiteren Kurs besuchen: «Wenn wir anfangen zu schreiben, sind wir alle gleich. Wir stehen vor dem weissen Blatt und wissen nie, ob das Schreiben gelingt», meint die gestandene Autorin.

www.schreibschule-sent.ch

«Counter Views» auf regionales und internationales Design

Noch zwei Wochen lädt die Ausstellung «Second Nature – Counter Views» zur Auseinandersetzung mit Design-Kunst nach St. Moritz ein. Mit dabei auch Arbeiten der Engadiner Künstler Reto Grond und Valerio Glisenti.

JON DUSCHLETTA

Nach einer leeren Metallbauwerkstatt vor ein paar Jahren und den ehemaligen Verkaufslokalitäten in der Chesa Faoro im letzten Jahr hat Giovanna Lisignoli heuer eine vorübergehend leerstehende Wohnung im Dachgeschoss des Pfarrhauses in St. Moritz-Dorf in Beschlag genommen. Second Nature halt.

Eine leer geräumte Wohnung mit aufgerissener, wohl einer Sanierung harrenden Decke und herrlicher Südsicht. Die in St. Moritz aufgewachsene Kunstvermittlerin und Ausstellungsmacherin Giovanna Lisignoli liebt diese Mischung aus improvisiertem Raum, Aussicht und möglichst schlichter, zeitgenössischer Kunst. Ihr temporäres Büro hat sie im altmodisch lindgrün gefliesten Bad mit Sicht auf das Badrutt's Palace Hotel eingerichtet. Sie lacht selbst über diese Situation, klappt das Notebook zu und führt flink durch die Ausstellung.

Einheimisches Schaffen

Da fallen erst mal zwei gut kniehohe hölzerne «Grenzsteine» aus Lärche und Mooreiche auf. Der einheimische Holzbildhauer Reto Grond hat diese Holzstücke (siehe Frontbild) im letzten Jahr urig beschnitten und minimalistisch bearbeitet. Gleiches hat er beim Lärchen-Beistelltischchen «Puzzle» auch gemacht, hier mit drei grob behauenen und von einer losen Schwalbenschwanzverbindung gehaltenen Lärchenblöcken.

Im Kontrast dazu steht die moderne Arvenholz-Stabelle «Liun» des jungen Künstlers Valerio Glisenti aus Chapella. Eine Sitzfläche, umgeben und überragt von einer dreiwandigen Einfassung, mit selbst gegerbtem, heimischem Hirschleder drapiert und mit eigenem Leinöl behandelt. So einfach kann Design-Kunst sein, bequem und schön zugleich. Der Stabelle Glisentis steht jene Martino Gampers gegenüber. «Post Tirol» heisst diese, und vermittelt, abgesehen vielleicht von den farbigen Stuhlbeinen und einer Miniaturlehne, schon fast das gewohnt ursprüngliche Bild einer Arven-Stabelle. Die Stabelle des Star-Designers Gamper ist die letzte einer einst vierteiligen Serie, welche schon 2014 in einer Metallbauwerkstatt in St. Moritz ausgestellt war. Von Gamper sind weitere Kunstobjekte wie Steinguthaken zu sehen.

«Counter Views» mit v. l.: Arven-Stabelle von Valerio Glisenti, Steinobjekte von Jo Nagasaka, Objekte von Stéphanie Bächler, Stabelle von Martino Gamper und Objektlampe von Robert A. Wettstein. Foto: Jon Duschletta

«Counter Views» zeigt ausserdem gefräste Steine von Jo Nagasaka, welche der Landschaft entnommen, drechselartig bearbeitet und zweckentfremdet als schwere Verschlüsse auf Glasbehälter und Glasflaschen kontrastieren. Von Stéphanie Bächler zieren verschiedene schlanke und wild verdrehte Objekte aus lackiertem Steingut die Ausstellung mit regionaler bis internationaler Reichweite.

Wiedersehen mit Rogenmoser

Und zu Gast ist nach dem letztjährigen Erfolg auch wieder die Zürcher Künstlerin und «Geschichtenerzählerin» Yvonne Rogenmoser. Ihrer filigranen Porzellan- und Steingutkunst ist ein ganzes Zimmer in der Chesa da Pravenda gewidmet. Von mit viel Ironie und Fantasie bemalten Vasen und Untertellern bis hin zu den am Boden auf einer Palette ausgestellten Steingutfiguren «Am I Young Or Am I Old». Diese Abbilder heldenhafter Buch- und Filmfiguren – von Asterix bis Donald Duck – wecken mitunter Kindheitserinnerungen, spielen durch die verwirrende Farbgebung mit Gewohnheiten und sind in ihrer Funktion als kleine Behälter sogar alltagstaugliche, wenn auch gehörig verspielte Kunstwerke.

Die Ausstellung «Second Nature – Counter Views» ist im Dachgeschoss der Chesa da Pravenda in St. Moritz-Dorf noch bis zum 26. März zu sehen. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag von 15.00 bis 19.00 Uhr oder nach Vereinbarung: info@secondnature.ch, 079 747 74 63. Infos unter: www.secondnature.ch

Die Flucht aus Winnyzja nach Samedan

Die Katze Michelle streicht um die Beine von Irina Polhul und Anatolij Svartschevskij. «Seit wir in Samedan sind, hat sie sich verändert. Sie ist nicht mehr so lebensfroh», sagt Anatolij. Vor zwei Wochen ist das Ehepaar aus Winnyzja geflohen, die Tochter Alla und der Schwiegersohn Sascha haben die Eltern an der polnischen Grenzen abgeholt.

Irina Polhul und Anatolij Svartschevskij mit ihrer Katze Michelle in Samedan. Das Gemälde im Hintergrund zeigt die Stadt Winnyzja in der Ukraine, in der Züritrams verkehren. Foto: Stefanie Wick Widmer

STEFANIE WICK WIDMER

Das Rentnerehepaar Polhul Svartschevskij lebt im Zentrum von Winnyzja. Irina ist gesundheitlich sehr angeschlagen. Das schwache Augenlicht beeinträchtigt ihren Alltag sehr, hat sie doch nur eine Sehleistung von einem Prozent. Anatolij, 64-jährig, unterstützt seine Frau, wo er nur kann.

Anatolij, ehemaliger Oberst, ist vor 20 Jahren vom Militärdienst zurückgetreten und arbeitet nun in einer Sicherheitsfirma. Seit 2014 spendet er alle zwei Monaten Blut, das der ukrainischen Armee zugestellt wird. Im Osten der Ukraine, auf der Krim, wird dieses für verwundete Soldaten verwendet. «Ich spende Blut für meine Brüder im Osten. Wir sind Blutsbrüder», sagt Anatolij. Seit die Krim annektiert worden ist, ist das ukrainische Volk zusammengewachsen. «Das Ziel, Menschen in einem Streit auseinanderzubringen, wurde verfehlt. Seit 2014 sind wir zusammengewachsen und sind extrem patriotisch geworden», ergänzt Irene.

Kriegsbeginn

Über die Wohnung in Samedan fliegt ein Kleinflugzeug, dessen Gebrumm den Morgen des 24. Februar in Erinnerung ruft. Das Ehepaar erschrickt, denn am Tag des Kriegbeginns wurde es durch einen Bombenhagel geweckt. 25 Kilometer von Winnyzia entfernt lag ein riesiges Munitionslager, welches Ziel russischen Bombardements war. Die Explosionen liessen auch das avon Svartschevskij erzittern. «Der Krieg hat begonnen.» Die Familie Svartschevskij ist überzeugt, dass Russland den Krieg schon lange vorbereitet hat. So wurden Munitionslager in der Ukraine immer wieder gezielt in Brand gesteckt. Dasjenige in Winnyzja brannte vor drei Jahren ab. «Wir wollten es nicht wahrhaben, glaubten an ein Muskelspiel von Putin. Nun sind zwei Brüdervölker gegeneinander im Krieg. Ein Brüderkrieg ist viel schlimmer, als wenn wir zum Beispiel von Faschisten, von einem auswärtigen Feind überfallen worden wären», stellt Irina fest. «Am 23. Februar haben wir noch den Tag der sowjetischen Beschützer gefeiert. Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs gratulieren wir an diesem Feiertag den Männern zum Sieg. Es wurde gemeinsam gefestet. Am Tag danach griff uns Russland an», ergänzt Antatolij.

Flucht aus Winnyzia

Ihre Töchter, beide in der Schweiz wohnhaft, drängen die Eltern zum sofortigen Aufbruch. Das Ehepaar will den Entscheid überschlafen. Am Morgen des 25. Februar, nach einer unruhigen Nacht, entschliessen sie sich zur Abreise. «Wir konnten nicht mehr klar denken, was soll eingepackt werden, was lassen wir zurück, was brauchen wir auf der Reise?», sagt der Vater. «Die Medikamente für Irina, die Katze und Katzenfutter, das war klar. Doch völlig kopflos haben wir auch unnötige Dinge wie WC-Papier und eine Taschentücherbox eingepackt. In der ganzen Stadt suchte ich eine Katzenbox.»

An der polnischen Grenze

Die Autoreisezeit von Winnyzia nach Krakowez, das sind etwa 450 Kilometer, beträgt normalerweise um die fünf Stunden. Das Ehepaar ist drei Tage und zwei Nächte ohne Pause unterwegs. Sie kommen mit einer Geschwindigkeit von 5 bis 10 km/h voran. Anatolij sitzt immer am Lenkrad. Sein Adrenalinspiegel ist so hoch, dass er wach bliebt. Die Katze Michelle ist in ihrer neuen Box sehr unzufrieden und erklopft sich ihre Freiheit. Während vieler Stunden sitzt sie dann auf den Schultern von Anatolij.

17 Kilometer vor der polnischen Grenze kommt der ganze Verkehr zum Erliegen. Es geht nicht mehr vorwärts. «Rührend waren die Westukrainer. Sie haben Tee, Suppe, Kartoffeln zwischen den Autos verteilt. Das, was sie haben, teilen sie», berichtet Irina. «Am polnischen Zoll in Krakowez können täglich um die 50 000 Menschen über die Grenze. Die Menschen, die zu Fuss unterwegs sind, werden prioritär behandelt», erzählt Antatolij. So staut sich die Autoschlange weit zurück. Beim Warten begegnet das Ehepaar einem 40-jähriger Ukrainer, der seine Mutter und seine Tochter zur Grenze begleitet. Selber darf er nicht ausreisen. Er will auch zurück. Er will um für die Freiheit seines Landes zu kämpfen. Die Wartezeit an der Grenze wird ihm zu viel, die Verzögerung des Abschieds belastet. So bietet das Ehepaar Svartschevskij den beiden Frauen im Auto die zwei freien Plätze an. «Der Abschied des Mannes von den beiden Frauen war herzzerreissend. Das berührt mich immer noch», erzählt Irina.

Endlich, am 27. Februar, nach mehr als 24 Stunden Wartezeit am Zoll, können sie alle die Grenze passieren. Auch die Katze Michelle darf ausgeführt werden. «Die Polen haben uns nicht wie Flüchtlinge empfangen, sondern wie Gäste», erzählt das Ehepaar.

Familienbilder

Viele Familien werden durch die Flucht auseinandergerissen. So zeigt Irina ein Foto einer Familienzeichnung. Die Enkelin von Irina Freundin hat das Bild gemalt. Irinas Freundin Olga blieb in der Ukraine zurück, deren Sohn auch. Doch die Schwiegertochter und die sechsjährige Enkelin Sonja sollten fliehen. Am Bahnhof in Winnyzja, an dem sich Menschenmengen um einen Platz in einem Zug bemühen, hat Sonja ihrer Mutter gesagt: «Sollten wir uns verlieren, dann vergiss nie Mama. Ich werde dich immer lieben.» Die beiden haben einen Platz in einem Zug erwischt, sind in Polen angelangt, wo die Sechsjährige ein Familienbild gezeichnet hat mit den Worten «Auf der Zeichnung bleibt unsere ganze Familie immer zusammen».

Umarmung mit den Eltern

Alla und Sascha Huber aus Samedan steigen am 25. Februar in den Zug, um den Eltern entgegenzufahren. In Krakau verbringen sie eine Nacht, reisen dann zum ausgemachten Treffpunkt, dem Bahnhof von Rzeszow, einer polnische Stadt in Grenznähe. Die Telefonverbindung zu den Eltern ist nicht immer möglich. «Die Stimme der Eltern wurde mit jedem Telefonat leiser. Sie waren so erschöpft, dass sie kaum mehr sprechen konnten», berichtet Alla. Das junge Paar wartet ungeduldig und angespannt am Bahnhof in Rzeszow. Endlich, am 27. Februar, am Nachmittag, sehen die Engadiner im Getümmel des Verkehrschaos' einen silbrigen Peugeot um die Ecke kommen. «Meine Eltern umarmen zu können, das war der schönste Moment in meinem Leben», sagt Alla.

In Krakau bleiben die vier für eine Erholungsnacht, danach bringt Sascha Huber die Schwiegereltern mit dem Auto ohne einen einzigen Halt von Krakau nach Samedan.

Zu Besuch bei der Tochter

In Samedan waren die Eltern in den letzten Jahren oft auf Besuch und konnten die Ferien geniessen. Doch nun trübt die ungewisse Zukunft den Aufenthalt. Auch plagen Gewissensbisse. Irina würde gerne Zelte nähen, Netze häkeln, was das schwache Augenlicht aber nicht zulässt. Anatolij bekräftigt, dass er, wenn er sich nicht um seine Ehefrau kümmern müsste, in den Krieg gezogen wäre. Hier möchte er sich nützlich machen, so hat er die ganze Wohnung schon bis in die kleinste Ecke geputzt.

Das Engadiner Paar kommt seit der Ankunft der Eltern für deren Aufenthalt auf, hat die Eltern auch bei der Krankenkasse angemeldet. Die Familie muss gemeinsam einen neuen Alltag hier im Engadin finden, in dem es Momente gibt, die nicht durch den Krieg belastet sind. So führt Alla die neue Tischregel aus: «Beim Essen sollten wir Energie tanken. Das können wir nicht, wenn wir vom Krieg sprechen. Deshalb sind bei uns keine Tischgespräche über den Krieg mehr erlaubt.»

Die sechsjährige Sonja hat ihre Familie als Erinnerung vereint gezeichnet. Foto der Zeichnung von Sonja: Alla Huber

Flüchtlinge im Engadin

Schutzsuchende aus der Ukraine, die ihre Heimat wegen des Kriegs verlassen mussten, erhalten in der Schweiz den Schutzstatus S. Damit erhalten die Geflüchteten rasch ein Aufenthaltsrecht, ohne dass sie ein ordentliches Asylverfahren durchlaufen müssen. Möchten Flüchtlinge, auch wenn sie bei Privaten untergebracht sind, den Schutzstatus S beantragen, staatliche Unterstützung beanspruchen, dann müssen auch sie sich bei einem Bundesasylzentrum melden. Für Engadiner ist dies das Bundesasylzentrum in Altstätten (St. Gallen) oder in Chiasso. Der Staat hilft die Grundbedürfnisse zu decken, stellt Wohnraum zu Verfügung. Auch werden die Flüchtlinge bei einer Kranken- und Unfallversicherung versichert. Alle ukrainischen Staatsangehörigen, die in der Schweiz erwerbstätig werden möchten, benötigen den Schutzstatus S, denn nur dieser ermöglicht eine sofortige Aufnahme der Erwerbstätigkeit. Wird der Schutzstatus S nicht beantragt, dann gilt das Touristenvisum von 90 Tagen, das später verlängert werden kann. (pd)

Weitere Informationen beim Kanton unter www.gr.ch

Gletschermessungen werden schwieriger

Seit Ende des 19. Jahrhunderts werden die Gletscher im Kanton Graubünden im Rahmen von schweizweit koordinierten Erhebungen jährlich vermessen. Allerdings wird die Vermessung vieler Gletscherzungen aufgrund des Gletscherschwundes seit einigen Jahren zunehmend schwieriger.

Der Morteratschgletscher (Bild) hat im Vergleich zur Messung des Vorjahres etwa 57 Meter Länge eingebüsst, was dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre entspricht. Foto: Daniel Zaugg

Das Amt für Wald und Naturgefahren misst im Auftrag von und in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Gletschermessnetz (GLAMOS) jedes Jahr die Gletscherzungen von rund 20 Gletschern in Graubünden mit GPS. Die Glaziologinnen und Glaziologen bei GLAMOS kombinieren die vor Ort erhobenen Daten mit Informationen aus Luftbildern, um die Ausdehnung der Gletscher zu ermitteln. Diese Aufnahmen, die teilweise weit über 100-jährige Messreihen zeigen, gestalten sich in vielen Fällen zunehmend schwieriger.

Trotz grosser Schneemengen im Winter 2020/2021 und einem im langjährigen Vergleich kühlen Sommer weisen die Gletscher im Kanton Graubünden auch im Jahr 2021 wieder einen Masseverlust auf. So hat der Vadret da Morteratsch im Oberengadin im Vergleich zur Messung des Vorjahres etwa 57 Meter Länge eingebüsst, was dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre entspricht. Der kontinuierliche Volumenschwund der Gletscher zeigt sich auch an den Gletscherzungen, die sich stetig zurückziehen. Immer mehr Gletscher haben sich mittlerweile so weit zurückgezogen, dass ihre Zungen in steilen Felsflanken liegen. So können sie aufgrund von dauerndem Stein- und Eisschlag nicht mehr gefahrlos begangen werden. Der Vadret dal Cambrena am Berninapass oder der Glatscher da Punteglias in der Surselva sind nur zwei Beispiele dazu. Andere Gletscher wie der Vadret da Lischana im Unterengadin oder der Glatscher da Lavaz in der Surselva sind inzwischen so stark zusammengeschmolzen, dass ihr Gletscherrand unter dem zurückgebliebenen Schutt nur noch schwer erkennbar ist. Insbesondere bei zerfallenden und kleinen Gletschern gelingt die Unterscheidung immer weniger. Als Folge des Klimawandels wird dieses Schicksal den grössten Teil der eingemessenen Gletscher im Kanton Graubünden ereilen. Die Daten der jährlichen Gletschervermessungen im Kanton Graubünden können auf dem kantonalen Map-Service (Gletscherzungen-Messung) oder bei GLAMOS online eingesehen werden. (staka)

Neuer Sekretär am Cresta Run

St. Moritz «Ich habe gemischte Gefühle», begann Gary Lowe, scheidender Sekretär des Cresta Clubs, seine Eindrücke vor dem Clubhaus zu schildern, «denn die Zeit hier in St. Moritz und in London war mit viel Arbeit verbunden. Ich freue mich, nun entspannt als Mitglied wieder nach St. Moritz zu kommen und relaxed die Cresta-Atmosphäre zu geniessen.»

Der Sekretär ist generell für alle Arbeiten im Winter rund um die Cresta Bahn verantwortlich. Er bespricht den jeweiligen Zustand des Eiskanals mit dem Chef der Bahnarbeiter und organisiert daraufhin den ordentlichen Tagesablauf der Anfänger und Nichtmitglieder unter der Woche, wenn keine Rennen stattfinden, und an Renntagen amtiert er als Rennleiter oben im Turm, klingelt die Glocke einmal für den Start, dreimal um einen Sturz eines Fahrers den Bahnarbeitern mitzuteilen. Er ist die Ansprechperson für alle Fahrer und Mitarbeitenden bei sämtlichen Problemen im Zusammenhang mit Schlitten, Bahn, Mitgliedschaft und Finanzen. Nebenbei verhandelt ein Sekretär mit den lokalen Behörden. Nach den drei strengen Wintermonaten widmet sich der Sekretär der Organisation der Mitgliedschaft und bereitet die nächste Wintersaison vor. Gary Lowe diente dem Cresta Club zwei Jahre als Finanzchef und sechs Jahre als Clubsekretär. Nun sei die Zeit für einen Wechsel gekommen. Nach einem länger dauernden Ausleseverfahren hat das Komitee in London sich für Martin Greenland

Martin Greenland (links) ist neuer Clubsekretär. Er erhält den Schlüssel von seinem Vorgänger Gary Lowe. Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

entschieden. Der noch amtierende Clubsekretär Gary Lowe übergab am Montag die traditionelle Trillerpfeife an der Silberkette an seinen Nachfolger Martin Greenland. Greenland war schon seit einigen Jahren als stellvertretender Sekretär am Run tätig und konnte so viel Erfahrung sammeln. Martin Greenland ist neu der erste Sekretär in der Geschichte des Clubs (1887), der zusätzlich zur englischen Sprache auch perfekt «Schwizerdütsch» spricht, was sich als Vorteil im Umgang mit den Behörden im Engadin erweisen dürfte. Greenland kam aus Schottland in die Schweiz und betrieb viele Jahre ein Architekturbüro im Raum Zürich.

«Ich fühle mich sehr geehrt und privilegiert, als neuer Sekretär dem besten Sportclub der Welt zu dienen», kommentierte Greenland mit starken Emotionen in der Stimme den Moment, als die Trillerpfeife um seinen Hals gelegt wurde. (gcc)

Luca Tavasci nutzte den Schwung

Paralympics Für Luca Tavasci enden die Paralympics mit einer weiteren starken Leistung. Der Samedner Langläufer wird über 12,5 Kilometer 13., dabei liegt ihm weder die Distanz noch die Skatingtechnik besonders. Wieder sind in der Rangliste nur Athleten vor ihm, die mindestens als Halbprofis unterwegs sind. Tavascis Renneinteilung klappte wunschgemäss, technisch war er sauber unterwegs, das Material sei wieder ausgezeichnet gewesen, sagte er. «Der gute Auftakt über 20 Kilometer klassisch war wichtig, das hat die nötige Ruhe und Zuversicht gebracht», sagte Coach Sandra Gredig. Tavasci freut sich, dass er die Platzierungen von Pyeongchang 2018 praktisch wiederholt hat, obwohl die Weltspitze deutlich stärker geworden ist, allein das chinesische Team hat durch konsequente Aufbauarbeit 13 Medaillen im Langlauf gewonnen, über 12,5 Kilometer sind es Gold und Bronze – vor vier Jahren gab es für sie noch gar keine. «Für mich ist wichtig, dass der Zeitabstand auf die Spitze deutlich abgenommen hat», sagt Tavasci. (pd)

Sieg für Zernez

Eishockey In der 3. Liga ist die Meisterschaft 2021/22 mit der Masterround abgeschlossen worden. Die Sieger der A- und B-Gruppe heissen EHC Uzwil und EHC Wilen-Neunforn. Beide dürfen in die 2. Liga aufsteigen. Im letzten Masterround-Durchgang zeigten sich die Engadiner Teams von unterschiedlicher Stärke. Der EHC Samedan unterlag auswärts dem EHC Wilen-Neunforn im eigentlichen Final um den ersten Platz gleich mit 2:11 Toren. Die Samedner, die keine Aufstiegsambitionen hegten, traten ohne Topskorer Rafael Heinz im Thurgau an, und die ambitionierten Gastgeber machten von Anfang an alles klar. Die beiden Tore für die Engadiner erzielten Timo Hudry und Marco Tosio. Der EHC Samedan beendet die Masterround B somit auf dem zweiten Platz. Einen Überraschungssieg landete der HC Zernez im letzten Spiel gegen den Erstplatzierten EHC Uzwil. Die Unterengadiner gewannen auf eigenem Eis nach einem hart umkämpften Spiel mit 3:2 Toren. Die Treffer für die Einheimischen erzielten Fabrice Dias und zweimal Dario Toutsch. Trotz diesem schönen Erfolg konnten die Zernezer den letzten Rang in dieser Poule nicht mehr abgeben. (skr)

3. Liga, Masterround A, die letzten Resultate: Engelberg-Titlis – Ascona Rivers 4:7; Zernez – Uzwil 3:2.
Schlussrangliste: 1. EHC Uzwil 3 Spiele/6 Punkte; 2. HC Ascona Rivers 3/6; 3. EHC Engelberg-Titlis 3/3; 4. HC Zernez 3/3.
Masterround B: Wilen-Neunforn – Samedan 11:2; Nivo – Grasshoppers Club Zürich 9:4.
Schlussrangliste: 1. EHC Wilen-Neunforn 3/9; 2. EHC Samedan 3/6; 3. HC Nivo 3/3; 4. Grasshoppers-Club Zürich 3/0.

Starke Eiskunstläuferinnen

Eiskunstlauf Kürzlich fand in Lenzerheide die Bündner Meisterschaft im Eiskunstlaufen statt. In vier Swiss-Ice-Skating (SIS)-Kategorien und drei Breitensportkategorien A wurde der Titel «Bündner Meisterin» vergeben. Vom ISC St. Moritz nahmen sechs Läuferinnen teil, betreut von ihrem Trainer Andrej Primak, von denen drei Läuferinnen den Meistertitel nach St. Moritz holten. Ellen Fischer zeigte in der Kategorie SEV Mini U12 ein fehlerfreies Kürprogramm. Für ihre Darbietung durfte sie zuoberst aufs Podest. Trotz eines Sturzes bei einem Sprung gleich zu Beginn der Kür gewann Felicitas Fischer souverän in der Kategorie SEV Nachwuchs U14. Mit zwei verschiedenen Dreifachsprüngen im Programm liess sie ihrer Konkurrenz keine Chance und holte den Bündner Meistertitel U14 nach St. Moritz.

Emma Brutloff wurde ihrer Favoritenrolle gerecht und überzeugte in der Kategorie SEV Nachwuchs U15. Mit einer Kür zur Musik von «Romeo und Julia» wurde sie verdient mit dem 1. Platz belohnt. (Einges.)

St. Moritzer U-20 im Schweiz-Final

Eishockey Die U-20 des EHC St. Moritz hat es geschafft. Mit einem 5:4-Heimsieg gegen den SC Herisau blieb die Kombination St. Moritz/Engiadina auch im dritten Masterround-Spiel ohne Punktverlust und konnte sich damit den Ostschweizer Titel in der A-Klasse sichern. Als Belohnung warten nun im Schweiz-Final zwei Partien gegen die Sieger der beiden anderen Regionen. St. Moritz trifft auf den SC Lyss (Gewinner Zentralschweiz) und den EHC SenSee Future (Sieger Westschweiz). Der EHC SenSee Future wurde 2008 als gemeinsamer Nachwuchspool verschiedener Vereine in der Region Fribourg gegründet und ist in der Heimat des My Sports-Clubs Düdingen Bulls zu Hause. Der genaue Spielplan stand am Montagmorgen noch nicht fest.

Im letzten St. Moritzer-Spiel der Masterround Ostschweiz gegen den SC Herisau ging es noch um den ersten Rang in dieser Poule. Herisau hätte mit einem Sieg nach 60 Minuten die Engadiner überholen können. Doch die Einheimischen machten vor 86 Zuschauern auf der Ludains alles klar. 5:4 lautete das Schlussergebnis, wobei die St. Moritzer nach einem ausgeglichenen Startdrittel (2:2) im Mittelabschnitt (3:0) die Differenz zu ihren Gunsten schufen. In den letzten 20 Minuten konnten die Appenzeller allerdings noch zwei Tore aufholen. Doch die Engadiner brachten den Sieg und damit den ersten Platz in der Ostschweiz über die Distanz. Die Tore für die St. Moritzer erzielten Sandro Niggli, Gian Andri Stricker, Steivan Ruben, Noah Arquint und Nico Crameri, der mit zehn Punkten aus drei Spielen (7 Tore) Topskorer der Masterround Ostschweiz wurde. (skr)

U-20 A, Masterround, die letzten Resultate: St. Moritz – Herisau 5:4; Dübendorf – Wetzikon 6:5 nach Penaltyschiessen.
Schlussrangliste: 1. EHC St. Moritz 3 Spiele/9 Punkte (für Finalrunde Schweiz qualifiziert); 2. SC Herisau 3/4; 3. EHC Wetzikon 3/3; 4. EHC Dübendorf 3/2.

Erfolgreiches Saisonende

Bob Am Sonntag, 6. März, ging am Olympia Bob Run St. Moritz – Celerina die Saison 2021/22 zu Ende. Wie die letzte, so war auch diese Saison über weite Strecken von Covid-19 geprägt. Dies teilen die Verantwortlichen in einer Medienmitteilung mit. Glücklicherweise kehrte das Leben im Verlauf des Winters jedoch immer mehr zurück auf die Bobbahn. Die Weltcup-Veranstaltungen und die Europameisterschaften in den Disziplinen Bob, Para Sport, Skeleton und Rennrodeln, die Schweizer Meisterschaften, das Bob Run Skating und weitere Events konnten erfolgreich durchgeführt werden.

Und die Vorbereitungen für den kommenden Winter haben bereits begonnen. In der nächsten Saison kann der Olympia Bob Run nämlich mit einem ganz besonderen Highlight aufwarten: den IBSF Bob und Skeleton Weltmeisterschaften Ende Januar / Anfang Februar 2022.

Der Info Point im Startbereich ist bis einschliesslich Dienstag, 31. Mai, nur auf vorherige Anfrage geöffnet. Ab Mittwoch, 1. Juni, wird der Info Point immer dienstags, mittwochs und donnerstags von 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet sein. Von 1. Juli bis 30. September werden am Donnerstag um 17.00 Uhr kostenlose Führungen im Info Point mit anschliessender Besichtigung der Bobgarage angeboten. Aus organisatorischen Gründen bitten die Veranstalter um eine Anmeldung per Mail an events@olympia-bobrun.ch bis spätestens 12.00 Uhr des Veranstaltungstages. Buchungen für die kommende Saison (Trainings, Rennen, Schulen und Gästebobfahrten) können ab 1. Juni auf der Webseite vorgenommen werden. (pd)

Infos unter www.olympia-bobrun.ch

La mort es il portel illa glüsch
a la fin düna via dvanteda stantusa
Franz v. Assis

Todesanzeige

Traurig nehmen wir Abschied von unserem Vater, Nonno und Tat

Rico Rudolf Giovanoli

28. November 1933 – 11. März 2022

Danke an alle, die Rico auf seinem letzten Weg begleitet haben und ihm auch nach dem Tod seiner geliebten Frau, Hilfe und Unterstützung angeboten haben.

Traueradresse:

Andrea Giovanoli
Via Plauns 19
7512 Champfèr

In stiller Trauer:

Andrea und Barbara Giovanoli-Rocca
mit Rebecca, Bianca und Melani
Renato und Susanna Giovanoli-De Piaz
mit Seraina mit Eduardo und William,
Roberto und Romano
Marco Giovanoli, Bruder
Verwandte und Freunde

Wir begleiten Rico am Dienstag, 15. März 2022 um 18.00 Uhr von der Via Somplaz, Champfèr in die Kirche. Die Abdankung findet am Mittwoch, 16. März 2022 um 13.00 Uhr in der reformierten Kirche in Champfèr statt. Die Beisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Wir danken allen, die Rico im Guten begegnet sind, ein besonderer Dank gebührt Frau Maya Pianta, Herrn Dr. Sergio Compagnoni, dem Personal des Spitals Oberengadin sowie Jürg Rechsteiner und Uschi Ley.

Anstelle von Blumen gedenke man im Namen von Rico Giovanoli der schweizerischen Parkinsonvereinigung, 8132 Egg/ZH, IBAN CH48 0900 0000 8000 7856 2,
Vermerk: Rico Giovanoli

So bin ich nun ohne jegliche Macht und
Kraft, mein Gott. In welche Zukunft
ich gehen werde, weiss ich nicht.
Doch ich lege mich ganz und gar in deine
Arme; du wirst mich retten.

Psalm 31, 15.16

AMBASSADOR CLUB SCHWEIZ

In stiller Trauer nehmen wir Abschied
von unserem Club-Mitglied

Rico Rudolf Giovanoli

28. November 1933 – 11. März 2022

Wir haben Rico in seinen aktiven Vereinstagen als engagiertes Mitglied und wertvollen Gesprächspartner geschätzt. Wir werden ihn in unserem Kreis vermissen und halten ihn aus den vielen schönen und geselligen Stunden in bester Erinnerung.

Den Angehörigen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.
Unsere Gedanken begleiten die Familie in dieser schweren Zeit.

Deine Clubkameraden
vom Ambassador Club Engiadin'Ota

Annunzcha da mort

Eva Guidon-Rostetter

14.02.1933 – 11.03.2022

Eu ingrazch a tuots, chi m'han accumpagnada cun bainvuglientscha in mia vita, per lur amicizcha, lur charità e lur sustegn. Mia vita es statta accumplida d'amur per la natüra, per las bes-chas e per las amicizchas cun vus. Davo üna lunga vita ch'eu n'ha passantà cun Jacques e sia art, vegn eu uossa mia via in ün muond incuntschaint, e cha nus pudain be ans imaginar. Eu sun grata, ch'eu n'ha pudü giodair üna vita accumplida, e disch uossa adieu. Meis funaral dess avair lö in ün bun ravuogl da famiglia, d'amias e d'amis in venderdi, ils 8 avrigl 2022, a las 13.30 h illa Baselgia San Bastian a Zernez.

Invezza da regalar fluors resguardaivat il Center da sandà Val Müstair, 7536 Santa Maria,
IBAN CH23 0077 4130 2390 9490 0,
remarcha: Eva Guidon-Rostetter

Ich danke allen, die mich in meinem Leben wohlwollend begleitet haben, für ihre Freundschaft, ihre Liebenswürdigkeit und ihre Unterstützung. Mein Leben war geprägt von meiner Liebe zur Natur, zu den Tieren und meine Freundschaften mit Euch. Nach vielen Jahren an der Seite von Jacques und seinem Kunstschaffen gehe ich nun meinen Weg, und das in eine neue Welt, die wir alle nicht kennen, höchstens erahnen können. Ich bin dankbar für mein erfülltes Leben und sage nun Adieu. Die Abdankung soll im engen Familien- und Freundeskreis stattfinden am Freitag, 8. April 2022 um 13.30 Uhr in der Kirche San Bastian in Zernez.

Anstelle von Blumen sind Spenden willkommen an das Center da sandà Val Müstair, 7536 Santa Maria,
IBAN CH23 0077 4130 2390 9490 0,
Vermerk: Eva Guidon-Rostetter

Adressa da led/Traueradresse: Silvia Grillet Rostetter, chemin du grand communal 12, 1222 Vésenaz

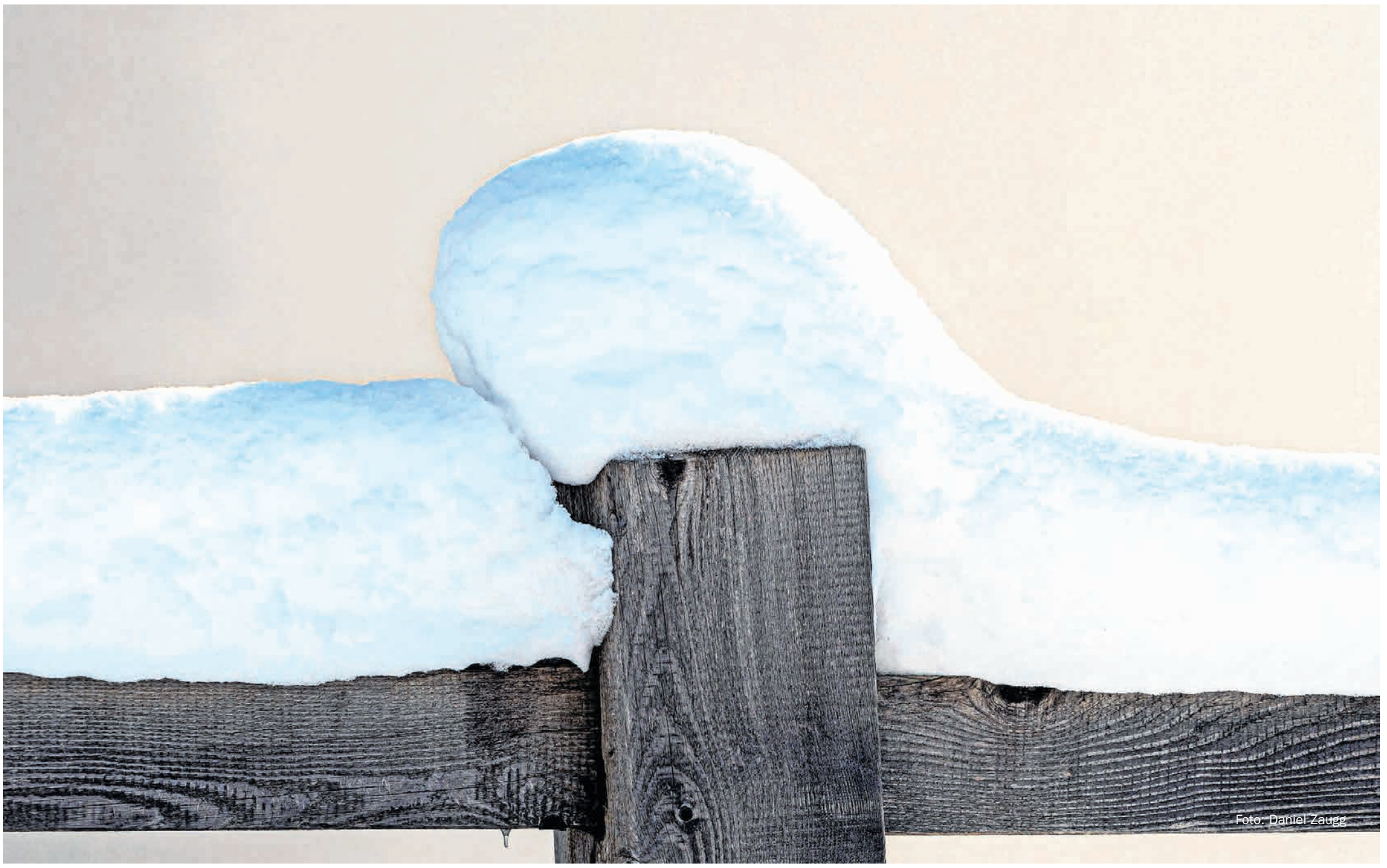


Foto: Daniel Zaugg

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online
Das Portal der Engadiner.

7000 Bilder zu seinem 40. Jubiläum

Unzähligen Teilnehmenden beim Engadiner, vielen Fans an der Strecke und bei den Voluntari ist Andi Mettler seit Jahren bekannt wie ein bunter Hund. Wobei, bunt ist in seinem Fall nicht ganz richtig. Schlohweiss nämlich flattert seine Mähne auf dem Schneetöff, immer Schwarz ist er gekleidet und Weiss glänzen die Objektive an seinen Kameras. Nur im sonnengebräunten Gesicht mit den wachen blauen Augen sind Farben zu erkennen. Der bald 65-jährige Davoser ist seit 1979 als Fotograf am Engadiner im Einsatz und absolvierte am Sonntag seinen persönlichen 40. Engadiner. 40 Mal hat er die Strecke zurückgelegt, aber keinen einzigen Meter auf den Langlauf-Latten. Damit dürfte er ziemlich alleine sein. Seit 2006 hat Mettler mit seiner Marke swiss-image.ch viel in Technik investiert und liefert seit 2007 die Bilder vom Engadiner jeweils live über seine Kameras direkt in die Redaktionsstuben. So auch dieses Mal. Allerdings mit ein paar Schwierigkeiten unterwegs. «Zwischen Sils und Silvaplana war am Sonntag das Swisscom-Netz offensichtlich überlastet und wir konnten die Bilder nur zeitverzögert übermitteln.» Das sei aber zum ersten Mal überhaupt passiert. Es seien erstaunlich viele junge Teilnehmende beim Lauf dabei gewesen, und vermutlich hätten die mit ihren Handys viel kommunizieren müssen. Zu Mettlers Team gehört während des Engadiners ein zweiter Fotograf, welcher den Start vom Heli aus fotografiert und danach die Bilder im Ziel produziert, so wie ein Bildredaktor, welcher die Bilder sichtet und diese beschreibt. Mettler zeigt im Ziel in S-chanf auf ein leicht defektes Display an einer seiner Kameras: «Beim Objektivwechsel auf dem Töff kann sowas schon mal passieren.» Trotz der Havarie habe er aber problemlos seine Fotos machen können. Und zwar ziemlich viele. «Ich zähle die Bilder nicht, aber so gegen 7000 sind es immer.» Und wenn das OK sein Okay gibt, wird er auch nächstes Jahr wieder auf dem Töff sitzen und fleissig auf den Auslöser drücken. (dz) Foto: Daniel Zaugg

Anzeige

Celerina

MUSIC@CELERINA.CH
Jeden Mittwoch in Celerina.
Meet you there.

16. März 2022
CARMEN CRASTA
ALL IN ONE HOTEL
INN LODGE

Stil: Blues / Bluesrock / Rock'n'Roll
Uhrzeit: ab 20.00 Uhr
Tel.: +41 81 834 47 95

Freier Eintritt

Engadin. *Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.*

WETTERLAGE

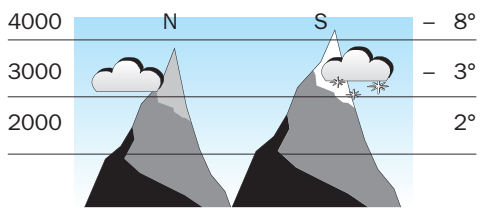
Das wetterbestimmende Hoch zieht sich nach Russland zurück. An der Vorderseite eines Tiefs mit Zentrum über Marokko und Südspanien gelangt vom westlichen Mittelmeerraum vorübergehend frühlingshafte Wärme zu uns. Diese Luftmasse ist vor allem heute stärker angefeuchtet.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Dichte Wolken, aber kaum Niederschlag! Kompakte Wolkenfelder bedecken von früh bis spät den Himmel, der Wetterverlauf präsentiert sich durchgängig trüb. Auch wenn kleinere, kurzlebige Aufhellungen nicht ganz auszuschliessen sind, so wird die Sonne doch im Verborgenen bleiben. Leichter Niederschlag ist am Vormittag im Bergell und im Puschlav durchaus möglich. Dieser kann in unergiebiger Form für kurze Zeit auch einmal auf das Oberengadin übergreifen. Die Schneefallgrenze liegt bei 1600 Metern. Überall sonst bleibt es wohl niederschlagsfrei.

BERGWETTER

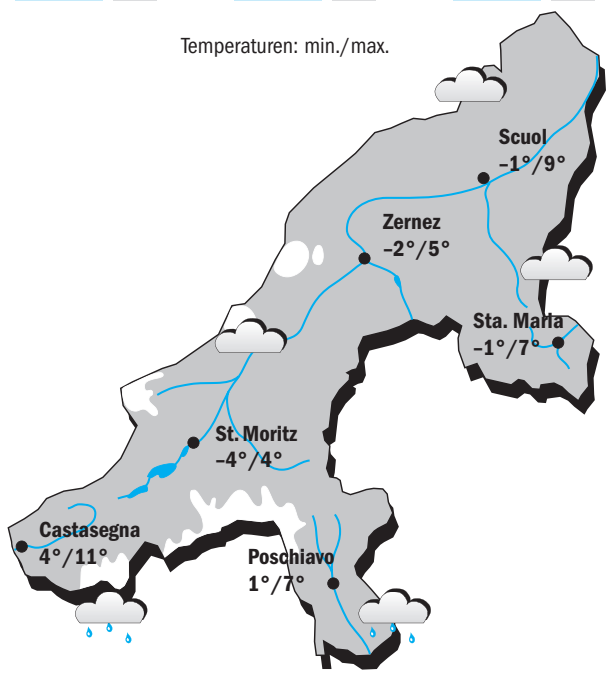
Mit zunächst noch kräftigem Südwestwind liegt die Bernina am Vormittag im schwachen Südstau. Der leichte Schneefall klingt allerdings schon bald wieder ab. Die höheren Gipfel können allgemein in Nebel geraten. Dabei muss man sich auf sehr diffuse Licht- und Sichtverhältnisse einstellen.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 2 14	°C – 1 13	°C – 1 11

Temperaturen: min./max.



DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	– 5°	Sta. Maria (1390 m)	– 4°
Corvatsch (3315 m)	–11°	Buffalora (1970 m)	– 9°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	– 5°	Vicosoprano (1067 m)	– 1°
Scuol (1286 m)	– 3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	– 4°
Motta Naluns (2142 m)	– 4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 0 10	°C – 2 8	°C – 4 6

Digitalisierung
«Engadiner Post»

Engadiner Post
POSTA LADINA